

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des Philosophischen Seminars für das Sommersemester 2020

Stand: 29. April 2020

Das folgende Verzeichnis imitiert ein klassisches Vorlesungsverzeichnis, indem es die wichtigsten Angaben zu den Veranstaltungen des Philosophischen Seminars in einem durchsuchbaren Dokument präsentiert. Dieses Angebot wird zusätzlich zu den Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis (HISinOne: <https://campus.uni-freiburg.de>) von der Studienkoordination des Philosophischen Seminars zur Verfügung gestellt.

Das Dokument wird unregelmäßig aktualisiert und ersetzt die aktuellen Angaben in HISinOne nicht.

Maßgeblich ist stets HISinOne. Sollten Sie in diesem Dokument falsche Angaben finden, freuen wir uns über eine kurze Mitteilung an die Studienkoordination (studienkoordination@philosophie.unifreiburg.de).

Aufgeführte Veranstaltungen in diesem Verzeichnis werden Vorlesungen, Interpretationskurse, Pro-/Haupt-/Masterseminare sowie Kolloquien aufgeführt. Die Veranstaltungsarten Kanonlektüre, Forschungsarbeit, Forschungsdesign und Mitwirkung an einer Lehrveranstaltung finden Sie dagegen ausschließlich in HISinOne.

Anmeldung und Belegung von Veranstaltungen Eine Belegung der Veranstaltungen vor Beginn der Vorlesungszeit ist nur erforderlich für den Fall, dass dies im Kommentar zur Veranstaltung ausdrücklich vermerkt ist.

Weiterführende Seiten:

– Gemeinsame Kommission:

<https://www.geko.uni-freiburg.de>

– Studierendensekretariat:

https://www.studium.uni-freiburg.de/service_und_beratungsstellen/studierendensekretariat

– Philosophisches Seminar:

<https://www.philosophie.uni-freiburg.de>

– Studienkoordination des Philosophischen Seminars:

<https://www.philosophie.uni-freiburg.de/studium/studienberatung/kstudienfachberatung>

– Fachschaft:

<https://www.philosophie.uni-freiburg.de/studium/fachschaft>,

fachschaft@philosophie.unifreiburg.de



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

SS 2020

11.05.2020 - 31.07.2020

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2020
Philosophische Fakultät
Philosophisches Seminar

Gesamtverzeichnis der philosophischen Lehrveranstaltungen

Stand: 29. April 2020, 11.44 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Vorlesungen

06LE32V-20131V Das Problem der Metaphysik.....	4
06LE32V-20101V Freiheitsphilosophien des 18. und 19. Jahrhunderts (Fichte, Hegel, Marx).....	5
06LE32V-20144V Identität und Differenz. Die Auseinandersetzung zwischen Schelling und Hegel.....	7
06LE32V-20126V Vollzug und Möglichkeit. Eine Frage der Metaphysik.....	9

Interpretationskurse

06LE32IK-20165IK Arthur Schopenhauer. Die Welt als Wille und Vorstellung (II).....	10
06LE32IK-20142IK Avicenna, Metaphysik (II).....	11
06LE32IK-20128IK Hans-Georg Gadamer. Wahrheit und Methode (II).....	12
06LE32IK-20122IK Maurice Merleau-Ponty. Phänomenologie der Wahrnehmung (II).....	13
06LE32T-20118IK Friedrich Nietzsche: Menschliches, Allzumenschliches.....	14

Proseminare

00LE30S-MEd1000224 Wilhelm von Humboldt: Schriften zur Bildung.....	16
06LE32S-19249PS Formale Logik.....	17
06LE32S-20152PS Das Konzept „Mutter“ in der philosophischen Tradition rekonstruieren, Mutter(schaft) als Philosophem entwickeln.....	18
06LE32S-20165PS Das Wesen des Nihilismus bei Heidegger und Severino.....	20
06LE32S-20180PS David Hume. Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand.....	22
06LE32S-20131PS Der Grund. Leibniz, Kant, Hegel, Heidegger.....	24
06LE32S-20108PS Der späte Wittgenstein.....	25
06LE32S-20166PS Einführung in das "Buch der Wandlungen" (Yijing).....	26
06LE32S-20102PS Freiheit im digitalen Panoptikum.....	27
06LE32S-20159PS Natur und Technik. Ein philosophiehistorischer Überblick.....	29
06LE32S-20146PS Neuroethik & Neurochirurgie im Dialog. Einblicke in Theorie und Praxis.....	30
06LE32S-20101PS Philosophie der Biologie.....	31
06LE32S-20108PS Platons Erkenntnislehre.....	32
06LE32S-20151PS Die Metaphysik des Aristoteles.....	33
06LE32S-20109_1PS Philosophische Theorien der Bildung.....	34
06LE32S-20109_2PS Wilhelm von Humboldt. Schriften zur Bildung.....	35
06LE32S-20172PS Husserls Auseinandersetzung mit Descartes.....	36

Haupt-/Masterseminare

06LE32S-20144HS Das Absolute, das Endliche und das 'lebendige Band' – Texte zu Schellings Identitätsphilosophie.....	37
06LE32S-2123HS Heideggers "Sein und Zeit".....	39
06LE32S-20151HS Die Logik Hegels.....	40
06LE32S-20135HS Ethik als Illusion? Naturwissenschaftliche Ethikkritik.....	41
06LE32S-20131HS Heideggers Kant und das Problem der Metaphysik.....	43
06LE32S-20128HS Heidegger und Hölderlin.....	44
06LE32S-20126HS Lektüre und Interpretation von Shankaras Upadeshasahasri. Zur Advaita-Vedanta-Philosophie.....	46
06LE32S-20117HS Ödipus/AntiÖdipus - Freud/DeleuzeGuattari.....	48
06LE32S-20115HS Philosophie der Technik (Wandschneider, Hösle).....	50
06LE32S-20101HS Schellings Erlanger Vorlesungen 1821.....	52
06LE32S-20128HS Sicherheit - Das unmögliche Versprechen. Philosophische Aspekte der Sicherheitsforschung.....	54
06LE32S-20131HS Theorienstrukturen und Theoriendynamik. Kühn, Foucault, Stegmüller.....	56
06LE32S-20134HS Vertragstheorien. Eine kritische Einführung.....	57
06LE32S-20207HS Die Dynamik des Lebendigen. Grundfragen der modernen Naturphilosophie und Ökologie.....	59
06LE32S-20156HS Vernunft und Natur.....	61

01LE17S-20201-S2 Die Systematisierung der indischen Philosophie des Advaita Vedanta durch Shankara (788 - 820 n.Chr.): Lektüre und Interpretation von Shankaras Schrift "Upadeshasahsri" (M15 / M23 - INTERDISZIPLINÄRES Seminar).....	63
--	----

Kolloquien

06LE32T-20131FK Erkenntnis-und Wissenschafts-Theorie (an der Schwelle zwischen Tradition).....	65
06LE32T-20144FK Forschungskolloquium Klassische deutsche Philosophie und ihre Rezeption.....	66
06LE32T-20118FK Friedrich Nietzsche, sein Umfeld, seine Folgen.....	67
06LE32T-20128FK Kandidat*innen-Kolloquium Phänomenologie und Hermeneutik.....	68
06LE32T-20108FK LOGOS: Aktuelle Forschungen zum Problem von Sprache und Denken.....	69
06LE32T-20101FK Position der Ethik.....	70

Kanonlektüren

06LE32T-xyz28KL Kanonlektüre. Grundlagentexte der Phänomenologie.....	71
06LE32T-xyz08KL Kanonlektüre. Grundlagentexte der Philosophie der Vormoderne und islamischen Welt.....	72
06LE32T-xyz01KL Kanonlektüre. Grundlagentexte des Deutschen Idealismus.....	73
06LE32T-xyz22KL Kanonlektüre. Grundlagentexte der Philosophie der Gegenwart und Technik.....	74
06LE32T-xyz18KL Kanonlektüre. Grundlagentexte zur Kulturphilosophie.....	75
06LE32T-xyz44KL Kanonlektüre. Grundlagentexte der Klassischen deutschen Philosophie und ihrer Rezeption.....	76

Forschungsarbeiten

06LE32S-20207HS Die Dynamik des Lebendigen. Grundfragen der modernen Naturphilosophie und Ökologie.....	77
06LE32S-20131HS Heideggers Kant und das Problem der Metaphysik.....	79
06LE32S-20101HS Schellings Erlanger Vorlesungen 1821.....	80
06LE32T-xyz08FA Forschungsarbeit zur Philosophie der Vormoderne und islamischen Welt.....	82
06LE32T-xyz01FA Forschungsarbeit zum Deutschen Idealismus.....	83
06LE32T-xyz22FA Forschungsarbeit zur Philosophie der Gegenwart und Technik.....	84
06LE32T-xyz18FA Forschungsarbeit zur Kulturphilosophie.....	85
06LE32T-xyz44FA Forschungsarbeit zur Klassischen deutschen Philosophie und ihren Folgen.....	86

06LE32V-20131V

Das Problem der Metaphysik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86668&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Fausto Fraisopi

Kommentar

Worin besteht die Metaphysik? Was ist Metaphysik genau? Wie Heidegger behauptet, besteht die Metaphysik sowohl in ihrer tausendjährigen Kontinuität als auch in ihren epochalen Wandlungen, in der Letztbegründung. Metaphysik heißt also Begründen, aber was? Und wie genau? Und vor allem warum? Seit ihrer Begründung bzw. Entstehung bei Parmenides und Platon und ihrer Systematisierung bei Aristoteles, die Metaphysik als gesuchte erste gründliche Wissenschaft bestrebt darin einen allgemeinen Überblick über das Seiende durch die Systematisierung der Wissensformen von Seinsarten – und folgendermaßen epistemischen Sinn der menschlichen Existenz – zu geben. In diesem Sinn bedeutet metaphysische Begründung ein erste proto-logische Wissen Prinzipien zu verleihen, um etwas als ein Weltbild daraus zu erlangen. In der Vorlesung werden die entscheidenden Etappen bzw. Figuren der Metaphysik als erstes Wissen thematisiert und kritisch erforscht, um eine erste meta-metaphysische Problemstellung zu entwickeln.

Nach einer ersten Definition der Grundstrukturen der neu entstandenen Metaphysik wie Kosmos (Welt), Physis (Natur), *òn* (Seiendes) in der vor-platonischen und platonischen Philosophie, soll die die innere Fraglichkeit und Beweglichkeit des Begriffs Metaphysik als erste Wissenschaft (*prôte epistêmê*) bei Aristoteles erforscht und theoretisiert werden. Eine solche erste systematische Auffassung der Metaphysik – die konnte man mit Heidegger als « onto-theo-logische Verfassung » derselben nennen – wird von Augustinus vertreten und radikalisiert. Nach der Betrachtung einer solchen Radikalisierung und den darunterliegenden Strukturen, wird die Neugestaltung der Metaphysik in der Neuzeit durch die Figuren Descartes, Spinoza und Leibniz betrachtet werden, um endlich die erste radikale Problematisierung der Metaphysik als Wissenschaft (dann als Wissensform) bei Kant zu erreichen. Am Ende der Vorlesung werden die aus der kritisch-historischen Betrachtung entstandenen Strukturen theoretisch und spekulativ in einer Form „Meta-“ aufgefasst und ausgegliedert, um die Frage nach dem Wesen eines post-metaphysischen aber trotzdem wissenschaftlich-spekulativen Denkens zu stellen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Prüfung: Klausur (3 Stunden) - Datum der Prüfung: 24 Juli

Mündliche Prüfung (45 min.) - Datum der Prüfung: 14.-15. September

Zu erbringende Studienleistung

Analytische Lektüre der Texten – Regelmäßige Teilnahme – Protokoll

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme an der Vorlesung sowie die Übernahme eines Protokolls

Literatur

A. Speer, Fragile Konvergenz. 3 Essays zu Fragen metaphysischen Denkens, Salon, 2016; G. Martin, Allgemeine Metaphysik, Berlin, 1965 34-49; M. Heidegger, Überwindung der Metaphysik, in Vorträge und Aufsätze, GA 7, S. 67-98 ; Die onto-theo-logische Verfassung der Metaphysik, GA 11, S. 51-86, ; H. Rombach, Substanz, System, Struktur, 435-493 ; Auszüge aus : Aristoteles, Augustinus, Descartes, Spinoza, Leibniz, Kant.

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Mo 14 - 16 Uhr (c.t.); 11.05.20 - 27.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1009

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 14.05.20 - 30.07.20, Kollegiengebäude III/HS 3118

06LE32V-20101V

Freiheitsphilosophien des 18. und 19. Jahrhunderts (Fichte, Hegel, Marx)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86862&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Lore Hühn

Kommentar

Im Ausgang von Fichtes Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (1794) werden im ersten Teil der Vorlesung wesentliche Grundpfeiler der Freiheitslehre Fichtes – wie etwa die Topoi der Selbstsetzung des absoluten Ichs, der Beschränkung durch das Nicht-Ich und des perennierenden Strebens – systematisch erörtert und historisch kontextualisiert. Um die ethische Ausrichtung der fichteschen Philosophie zu veranschaulichen, sollen in einem weiteren Schritt Fichtes Auseinandersetzung mit dem Determinismus (in der Bestimmung des Menschen von 1800) sowie die Profilierung einer intersubjektiven Anerkennungstheorie (im Werk Grundlage des Naturrechts von 1797) in den Blick genommen werden.

Im zweiten Teil der Vorlesung soll zunächst Hegels geschichtsphilosophische Aufwertung der Freiheit dargestellt werden, die Hegel als Leitprinzip der progressiven Selbstexplikation der Vernunft in der Wirklichkeit privilegiert. Auf dieser Basis werden die Kernbegriffe der praktischen Philosophie Hegels sowie die in den Grundlinien der Philosophie des Rechts (1820) porträtierten Übergänge zwischen dem abstrakten Recht, der Moralität und der Sittlichkeit kritisch untersucht. Um zur Verortung der marxschen Hegel-Rezeption überleiten zu können, wird schließlich ein dezidiertes Schwerpunkt auf Hegels Unterscheidungskriterien zwischen der bürgerlichen Gesellschaft und dem Staat gelegt.

Der dritte Teil der Vorlesung widmet sich zuvorderst dem Denken des jungen Marx und zeigt auf, wie dessen Definition des Menschen als arbeitendes Wesen auf die erste Umrandung des Entfremdungsbegriffes zurückwirkt. Anschließend soll Marx' Exposition der Geschichte als Abfolge von Klassenkämpfen in ihrer sachlichen Verbindung zu der von Marx intendierten, immanenten Kritik des kapitalistischen Wirtschaftssystems analysiert werden. In diesem Zusammenhang soll illustriert werden, welche gesellschaftlich-ökonomischen Entwicklungsfaktoren Marx als potenzielle Veranlassungsgründe der kommunistischen Revolution beurteilt. Darauf aufbauend, wird zum Abschluss der Vorlesung die entscheidende Differenzierung zwischen der – nach Marx mit der Epochenzäsur der Französischen Revolution erreichten – politischen Freiheit auf der einen Seite und der gesamt menschlichen Emanzipation auf der anderen Seite diskutiert.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung, Besuch des vorlesungsbegleitenden Tutorats, je nach Modul zweistündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit oder 20-minütige mdl. Prüfung (8 ECTS). Die mündliche Prüfung wird voraussichtlich in der letzten Woche der Vorlesungszeit (20.-24.07.2020) stattfinden.

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung, je nach Modul zweistündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit oder 20-minütige mdl. Prüfung (3 ECTS).

Oder:

Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung, Besuch des vorlesungsbegleitenden Tutorats, zweistündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit (6 ECTS für Anrechnung als EPG-Veranstaltung).

Literatur

- Binkelman, Christoph: Theorie der praktischen Freiheit. Fichte – Hegel, Berlin/New York 2007.
- Fetscher, Ihring: Marx. Eine Einführung, Frankfurt a. M. 2018.

- Gamm, Gerhard: Der Deutsche Idealismus. Eine Einführung in die Philosophie von Fichte, Hegel und Schelling, Stuttgart 1997.
- Jaeschke, Walter (Hrsg.): Hegel-Handbuch. Leben – Werk – Schule, 3. Auflage, Stuttgart 2016.
- Looock, Reinhard: Schwebende Einbildungskraft. Konzeptionen theoretischer Freiheit in der Philosophie Kants, Fichtes und Schellings, Würzburg 2007.
- Marti-Brander, Urs: Die Freiheit des Karl Marx. Ein Aufklärer im bürgerlichen Zeitalter, Hamburg 2018.
- Quante, Michael/Schweikard, David (Hrsg.): Marx-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart 2016.
- Schnädelbach, Herbert: Georg Wilhelm Friedrich Hegel zur Einführung, 5. Auflage, Hamburg 2013.
- Siep, Ludwig: Anerkennung als Prinzip der praktischen Philosophie. Untersuchungen zu Hegels Jenaer Philosophie des Geistes, Hamburg 2014.
- Taylor, Charles: Hegel, 5. Auflage, Frankfurt a. Main 1983.
- Vieweg, Klaus: Hegel. Der Philosoph der Freiheit, München 2019.
- Waibel, Violetta (Hrsg.): Fichte und Sartre über Freiheit. Das Ich und der Andere. Berlin/New York 2015.

Veranstaltungsart	Vorlesung
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	Mo 10.00 - 12.00 Uhr; 11.05.20 - 27.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1108 Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 14.05.20 - 30.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1016

06LE32V-20144V

Identität und Differenz. Die Auseinandersetzung zwischen Schelling und Hegel

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=87209&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Philipp Schwab

Kommentar

Die Vorlesung widmet sich mit der insgesamt über mehr als 50 Jahre geführten Auseinandersetzung zwischen F.W.J. Schelling und G.W.F. Hegel einer zentralen Debatte der Klassischen deutschen Philosophie nach Kant. Der Dialog beider Philosophen wird in seinen zentralen Stationen – Zusammenarbeit, Entfremdung, Bruch und wechselseitige Kritik – nachvollzogen und dabei zugleich unter dem spezifisch systematischen Gesichtspunkt von Identität und Differenz diskutiert. Schelling und Hegel beginnen im Jahr 1801 gemeinsam mit dem Gedanken, dass zur Konstitution eines umfassenden 'Systems der Vernunft' ein Prinzip 'absoluter Identität' erfordert sei. Ihre Wege entzweien sich aber über der Frage, wie dieses Prinzip der Identität in seinem Verhältnis zur Differenz bestimmt werden müsse. Im Zuge der Debatte prägen sich dabei sukzessive differenztheoretische Grundoptionen aus, die nicht nur für die Systementwürfe der Klassischen deutschen Philosophie, sondern auch für Positionen der Philosophie im 19. und besonders im 20. Jahrhundert bedeutsam sind: Hegel setzt immer klarer auf die Bestimmung der Negativität und verflüssigt dabei jegliche Figurationen eines einfach-identischen ersten und höchsten Prinzips zugunsten einer unhintergehbaren Relationalität und Strukturalität des Absoluten; Schelling hingegen deutet im Laufe seiner Denkentwicklung immer nachdrücklicher hin auf Elemente der Alterität, der Exteriorität und des 'konstituierenden Entzugs'. Die Vorlesung wird diese Grundoptionen in ihrer Genese sowie in ihrer systematischen und auch geschichtlichen Tragweite diskutieren.

In einem ersten Teil gibt die Vorlesung einen Überblick über die zeitgenössischen und systematischen Hintergründe der Debatte zwischen Schelling und Hegel, ausgehend von Kants "Kritik der reinen Vernunft" über Fichte hin zu Schellings Naturphilosophie. Im Kernteil der Vorlesung liegt ein Schwerpunkt zuerst auf der gemeinsamen Zusammenarbeit Schellings und Hegels in Jena (1801-1803), dann auf dem Bruch zwischen beiden um Hegels "Phänomenologie des Geistes" von 1807, schließlich auf Schellings Antworten ab 1809, wie sie sich etwa in der "Freiheitsschrift" und den "Weltaltern" abzeichnen.

Grundkenntnisse der Philosophie Kants und/oder des frühen Idealismus sind hilfreich, aber nicht formale Voraussetzung für die Teilnahme. Zur Vorbereitung und Einführung in das Systemdenken der Klassischen deutschen Philosophie wird insbesondere die Lektüre von Fichtes Schrift "Über den Begriff der Wissenschaftslehre" von 1794 (bes. §§ 1 u. 2) empfohlen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind je nach Modul ein schriftlicher Essay von 6 Seiten zu einem Thema der Vorlesung oder eine mündliche Prüfung, im Modul "Vorlesung mit Übung" zusätzlich ein Besuch des Tutoriums. Die mündlichen Prüfungen finden zwischen dem 20. und dem 31. Juli 2020 statt. Abgabefrist für alle schriftlichen Leistungen ist der 15. September 2020.

Zu erbringende Studienleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind je nach Modul ein schriftlicher Essay von 6 Seiten zu einem Thema der Vorlesung oder eine mündliche Prüfung, im Modul "Vorlesung mit Übung" zusätzlich ein Besuch des Tutoriums. Die mündlichen Prüfungen finden zwischen dem 20. und dem 31. Juli 2020 statt. Abgabefrist für alle schriftlichen Leistungen ist der 15. September 2020.

Literatur

- Kant, I.: "Kritik der reinen Vernunft", A VII-IX, B 130-135, A 645/B 673
- Fichte, J.G.: "Über den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie" (bes. §§ 1 u. 2)
- Schwab, Philipp: "A = A. Zur identitätslogischen Systemgrundlegung bei Fichte, Schelling und Hegel", in: *Internationales Jahrbuch des Deutschen Idealismus / International Yearbook of German Idealism*, 12 (2017), S. 261-289.

- Texte Schellings und Hegels werden für jede Sitzung über Ilias bekannt gemacht.

Veranstaltungsart	Vorlesung
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	Mo 18 - 20 Uhr (c.t.); 11.05.20 - 27.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1221 Do 16 - 18 Uhr (c.t.); 14.05.20 - 30.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1221

06LE32V-20126V

Vollzug und Möglichkeit. Eine Frage der Metaphysik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86871&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Jorge Uscatescu Barron

Kommentar

Akt und Möglichkeit gehören in das Sein. Seiendes ist entweder möglich oder im Vollzug (Akt), kann aber zugleich der Möglichkeit nach und im Vollzug sein, wobei beide „Seinsmomente“ zwei „Aspekte“ des Seienden als solchen betreffen. Wie verhalten sich Möglichkeit und Vollzug zueinander im Seienden selbst? Was ist Möglichsein? Kommt die Möglichkeit der Denkbarkeit oder der Machbarkeit gleich? Ist Im-Vollzugsein mit Existenz oder Wirklichkeit gleichbedeutend? Wie ist der Übergang des einen zu dem anderen aufzufassen? All diese und andere Fragen gehören in die Metaphysik zumindest seit Aristoteles. Im Ausgang von Metaphysik, Buch Theta und Lambda soll das Verhältnis der Möglichkeit und des Vollzugs zueinander und zuletzt die Idee der Verwirklichung (Entelecheia) erarbeitet werden. Mit einem Rückblick auf Platon und die megarische Schule soll eine Interpretation von Metaphysik Buch 10 und 12 beginnen. Das Augenmerk gilt dann der Idee der Entelecheia bei Aristoteles, insbesondere dem Begriff des unbewegten Bewegers und des Zieles des Ganzen des Seienden, um den Begriff der Gutheit und Vollkommenheit herauszuarbeiten zu können. Um die Begriffe des Vollzugs und der Möglichkeit besser zu umgrenzen, soll die logische Möglichkeit erhellert werden. Anschließend soll die Idee einer „möglichen Welt“ (Molina, Suárez, Leibniz usw.) im Zusammenhang mit der Idee der Allmacht Gottes sowie der menschlichen Freiheit genauer erläutert werden. Im letzten Teil der Vorlesung richtet sich das Augenmerk den Auffassungen über das Junktim Möglichkeit-Vollzug bei Nicolai Hartman und Martin Heidegger. Die Vorlesung soll schließlich in einen Überblick über die verschiedenen Abwandlungen des Möglichseins und Im-Vollzugseins enden.

Zu erbringende Studienleistung

Durch Vorlage zweier Sitzungsprotokolle können die 3 ECTS-Punkte erworben werden. Die beiden Prtokolle müssen bei mir persönlich in der letzten Sitzung abgegeben werden.

Literatur

ALEXANDER von APHRODISIAS: *Alexandri Aphrodisiensis in Aristotelis Metaphysica commentaria*, hrsg. von Michael Hayduck, in *Commentaria in Aristotelem graeca I*, Berlin 1891.
FAUST, August: *Der Möglichkeitsgedanke. Systemgeschichtliche Untersuchungen (Synthesis. Sammlung historischer Monographien philosophischer Begriffe 6 und 7)* 1. Teil: Antike Philosophie und 2. Teil: Christliche Philosophie. Carl Winter, Heidelberg 1931-1932.
FUETSCHER, Lorenz: *Akt und Potenz. Eine kritisch-systematische Auseinandersetzung mit dem neueren Thomismus (Philosophie und Grenzwissenschaften 4. 4-6)*. Rauch, Innsbruck 1933.
HARTMANN, Nicolai: *Möglichkeit und Wirklichkeit*. 2. Aufl. Anton Hain, Meisenheim am Glann 1949.
HEIDEGGER, Martin: *Sein und Zeit*. Max Niemeyer, Halle, 1927.
ARISTOTELES, *Metaphysik Theta 1-3. Vom Wesen der Wirklichkeit der Kraft*. (Gesamtausgabe 33). Hrsg. Heinrich Hüni. Klostermann, Frankfurt am Main 1981.
LEVEFRE, David.: *Dynamis. Sens et genese de la notion aristotelicienne de puissance*. Vrin, Paris 2018.
WOLF, Ursula: *Vermögen und Möglichkeit: Die Lehre des Aristoteles und die Debatte in der analytischen Philosophie*. J.B. Metzler, Stuttgart 2020.

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 18 - 20 Uhr (c.t.); 13.05.20 - 29.07.20, Kollegengebäude I/HS 1016

**06LE32IK-20165I
K**

Arthur Schopenhauer. Die Welt als Wille und Vorstellung (II)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86910&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Jan Kerkmann

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 12.05.20 - 28.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1032

Do 12 - 14 Uhr (c.t.); 14.05.20 - 30.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1142

**06LE32IK-20142I
K**

Avicenna, Metaphysik (II)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86926&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation, hisinoneLectures, editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Mostafa Najafi

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Mo 14 - 16 Uhr (c.t.); 11.05.20 - 27.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1034

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 14.05.20 - 30.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1142

**06LE32IK-20128I
K**

Hans-Georg Gadamer. Wahrheit und Methode (II)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86906&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Hans-Helmuth Gander

Kommentar

Als Menschen stehen wir ständig vor der Aufgabe, uns in der Welt, unserer Gesellschaft und Kultur, unserem Familien- und Freundeskreis zu verstehen. Dieses Verstehen ist einerseits bedingt durch die vielfältigen Erfahrungen unserer individuellen (Lebens)Geschichte, andererseits durch eine umfassende Geschichte, wie sie sich in einem weiten Sinne als Geistes- und Kulturgeschichte ausprägt, der wir zugehören.

Zu verstehen, was das menschliche Verstehen vor dem Hintergrund dieser geschichtlichen Prägungen kennzeichnet, ist die spezifische Aufgabe der von Hans-Georg Gadamer (1900-2002) entwickelten philosophischen Hermeneutik. Seine wirkmächtige theoretische Reflexion über die fundamentalen Zusammenhänge des menschlichen Selbst- und Weltverständnisses entwickelte Gadamer in seinem Hauptwerk Wahrheit und Methode (1960), das ihn zu einem der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts werden ließ.

Der zweite Teil des Interpretationskurses, begleitet von einem wöchentlichen Tutorat, setzt anhand einer genauen Lektüre von Wahrheit und Methode die Herausarbeitung der Grundzüge der Gadamerschen Hermeneutik fort. Mit Querbezügen zur klassischen Hermeneutik, zu differierenden zeitgenössischen hermeneutischen Positionen wie auch zur Hermeneutik-Kritik wird dabei auch die Frage der Aktualität der hermeneutischen Philosophie Gadamers aufgeworfen werden.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Die zu erbringende Prüfungsleistung besteht in einer Hausarbeit, die bis zum 10.08. mit einem Umfang von 15 Seiten abgegeben werden soll.

Literatur

Hans-Georg Gadamer, Wahrheit und Methode, Tübingen: Mohr Siebeck 2010; weitere Gadamer-Texte, die im Kurs herangezogen werden sollen, werden in Ilias hochgeladen und so für die Teilnehmer*innen mit Passwort zugänglich gemacht werden.

Empfehlung

Es handelt sich um den 2. Teil des Interpretationskurses. Neuteilnahmen sind daher nicht möglich.

Die erste Sitzung ist für den 12. Mai geplant. Derzeit gehen wir hoffnungsvoll davon aus, dass wir unsere erfolgreiche Seminararbeit in gewohnter Weise im unmittelbaren Dialog und Austausch aller Beteiligten durchführen können. Sollte sich die Situation allerdings bis dahin nicht ändern, werden wir andere Lösungen ins Auge fassen müssen. Über deren Ausgestaltung würden Herr Valentini und ich uns mit den Teilnehmer*innen im Vorfeld verständigen.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 12.05.20 - 28.07.20, Breisacher Tor/R 107

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 14.05.20 - 30.07.20, Breisacher Tor/R 107

**06LE32IK-20122I
K**

Maurice Merleau-Ponty. Phänomenologie der Wahrnehmung (II)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86912&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Oliver Müller

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 13.05.20 - 29.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1108

Do 16 - 18 Uhr (c.t.); 14.05.20 - 30.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1034

06LE32T-20118IK

Friedrich Nietzsche: Menschliches, Allzumenschliches

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=85213&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Andreas Urs Sommer

Kommentar

Menschliches, Allzumenschliches von 1878 ist das Buch mehrerer Umbrüche. Friedrich Nietzsche stand am Ende seiner Zeit als Professor in Basel und damit einer bürgerlich geordneten Existenz. Das Werk markiert zugleich eine dezidierte Abkehr von Nietzsches frühen Versuchen, in Anbindung an Arthur Schopenhauer und Richard Wagner die Jetztzeitkultur zu reformieren. Den neuen Einsatz seines Philosophierens stellt er unter eine überraschende Widmung: Menschliches, Allzumenschliches ist prominent auf dem Titelblatt der Erstausgabe „Dem Andenken Voltaire's geweiht“. Damit stellt sich sein Verfasser in die Tradition der französischen Aufklärung. Aber auf welche Weise?

Menschliches, Allzumenschliches schlägt auch einen neuen Ton an, indem es eine Form des Schreibens erprobt, die für Nietzsche fortan stilbildend sein wird, nämlich die aphoristische Form. Das Werk ist nicht mehr wie die vorangegangenen als Abhandlung gestaltet, sondern als eine Sammlung von 638 Kurztexten, die in neun Hauptstücken gegliedert werden und von so unterschiedlichen Dingen handeln wie „den ersten und den letzten Dingen“, der „Geschichte der moralischen Empfindungen“ oder dem „religiösen Leben“; die berichten von „der Seele der Künstler und Schriftsteller“, von „Anzeichen höherer und niederer Kultur“, vom „Menschen im Verkehr“, von „Weib und Kind“, schließlich einen „Blick auf den Staat“ werfen sowie abschließend auf den „Menschen mit sich allein“.

In diesem Interpretationskurs werden wir uns einer genauen Lektüre von Nietzsches Schlüsselwerk widmen. Zudem ist es Ziel der Veranstaltung und des begleitenden Tutoriums, Arbeitstechniken zu Literaturrecherche, Texterschließung und selbstständigem Verfassen wissenschaftlicher Texte zu vermitteln.

Das Tutorium wird von Herrn Leon Hartmann geleitet.

Zwingende Voraussetzung

Der Interpretationskurs erstreckt sich über zwei Semester.
Begleitet wird der Kurs von einem Tutorium, dessen Besuch obligatorisch ist.
Maximale Teilnehmerzahl: 30 (nach Voranmeldung)

Das erfolgreiche Absolvieren des ersten Teiles des Interpretationskurses im Wintersemester 2019/20.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Die Anforderungen für den Erwerb von Leistungspunkten im zweiten Teil des Kurses (SoSe 2020) sind: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, Anfertigen einer Hausarbeit (15-20 Seiten, Abgabe bis 15. Sept.)

Literatur

Primärtext:

Nietzsche, Friedrich: Menschliches, Allzumenschliches. Ein Buch für freie Geister [1878/86] = Sämtliche Werke. Kritische Studienausgabe in 15 Einzelbänden, hg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari, 3. Auflage, München / Berlin / New York 1999, Bd. 2

Zur Einführung:

Andreas Urs Sommer: Nietzsche und die Folgen. 2. Auflage, mit einem Anhang: Fake Nietzsche, Stuttgart 2019.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 12.05.20 - 28.07.20, Kollegengebäude I/HS 1032

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 14.05.20 - 30.07.20, Kollegengebäude I/HS 1021

**00LE30S-MEd1000
224**

Ethik und Pädagogik Wilhelm von Humboldt: Schriften zur Bildung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=59008&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Sebastian Schwenzfeuer

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zu erbringende Studienleistung

Mitarbeit, Essay (3-5 Seiten)

Inhalte

Der Name Wilhelm von Humboldt ist eng mit dem Bildungsbegriff verbunden (sog. 'Humboldtsches Bildungsideal'). Der Omnipräsenz dieses Topos auch in gegenwärtigen Bildungsdiskursen korreliert aber – erstaunlicherweise – meist eine geringe bis gar nicht vorhandene Werkkenntnis. Der Reduktion auf Allgemeinplätze ist durch präzise und kritische Quellenlektüre entgegenzuarbeiten. Das Seminar versteht sich in diesem Sinne als Lektürekurs, der ein differenzierteres Verständnis von Humboldts philosophischen und bildungstheoretischen Ansichten vermitteln soll.

Literatur

W. v. Humboldt: Schriften zur Bildung. Hrsg. v. G. Lauer. Stuttgart 2017.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB, Institut für Erziehungswissenschaft-VB, Freiburg
Advanced Center of Education (FACE), Prüfungsamt FACE-VB

Termin, Ort

Fr 10 - 12 Uhr (c.t.); 15.05.20 - 31.07.20, Peterhof/R 4

06LE32S-19249PS Formale Logik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=76208&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Markus Junker

Kommentar

Das Proseminar "Formale Logik" wird in die Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe einführen und dabei vor allem Fragen der Übersetzbarkeit aus der natürlichen Sprache und in die natürliche Sprache ansprechen. Je nach Zeit gibt es Ergänzungen wie zum Beispiel ein kurzer Einblick in die Modallogik. Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung (Mi 10-12 Uhr), zu der ein begleitendes, verpflichtendes Tutorium (in Kleingruppen) angeboten wird.

Zu erbringende Studienleistung

Erforderlich für die erfolgreich bestandene Studienleistung sind im SS 2020:

- Bestehen der Nachklausur (diese Veranstaltung ist lediglich für Studierende, die bereits die Vorlesung im WS 19/20 gehört haben)

Im WS 19/20 bereits abgeschlossen:

- Anmeldung in Ilias bis spätestens 10.11.2019, Registrierung der Studienleistung in HisInOne (1.11.19-15.01.20) und regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung
- Nacharbeiten der Vorlesung und Lesen der Lektüren
- Schriftliches Bearbeiten der Übungsaufgaben in ordentlicher Qualität
- Schriftliches Bearbeiten der Aufgaben zu den Lektüren (ohne Ausnahme)

Literatur

Skript zur Vorlesung (wird als pdf-Datei zur Verfügung gestellt)
Ansgar Beckermann "Einführung in die Logik", de Gruyter.
E.Tugendhat, U.Wolf "Logisch-semantische Propädeutik", Reclam.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Mathematisches Institut-VB, Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32S-20152PS **Das Konzept „Mutter“ in der philosophischen Tradition rekonstruieren, Mutter(schaft) als Philosophem entwickeln**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=87203&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

PD Dr. Andrea Günter

Kommentar

„Das Patriarchat beruht auf einem strukturellen Mutterhaß.“ Mit dieser Feststellung lud die französische Philosophin und Psychoanalytikerin Luce Irigaray dazu ein, das Konzept „die Mutter“ zu rekonstruieren. Das Seminar will diese Einladung aufgreifen.

Beginnt man die Geschichte der Philosophie nämlich mit Parmenides und Texten von Platon, kann man beobachten, wie grundlegende Theoreme der philosophischen Tradition mit Figurationen des Mutterhaften verbunden sind. Diese Zusammenhänge sollen herausgearbeitet, ihre Tradierungen und Entwicklungen sollen exemplarisch verfolgt werden. Dabei soll einerseits der Zusammenhang von Philosophemen und Mutterkonzepten erarbeitet werden. Andererseits muss gesondert überlegt werden, was es zu Beginn des 21. Jahrhunderts heißen kann, das Phänomen „Mutter“ zu konzipieren. Hierfür werden auch aktuelle Mütterdiskurse herangezogen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS-Punkte: 3x Lerntagebuch + Hausarbeit (8-10 Seiten; Abgabe 15. Sept. 2020).

Statt der Hausarbeit kann eine 30-minütige mündliche Prüfung nach Absprache mit der Dozentin im Zeitraum vom 12.-16.10.2020 abgelegt werden.

Zu erbringende Studienleistung

6 ECTS-Punkte: 3x Lerntagebuch + Hausarbeit (8-10 Seiten; Abgabe 15. Sept. 2020).

Literatur

Primärtexte

Parmenides: Über die Natur, Auszüge. Platon, Gastmahl, Auszüge. Platon, Politeia, Auszüge. Aristoteles, Politik, Auszüge. Augustinus, Confessiones, Auszüge; Rousseau, Emile, Auszüge; Herder, Abhandlung über den Ursprung der Sprache, Auszüge; Hegel, Phänomenologie, Auszüge; Dohm, Hedwig: Die Mutter. Kap. 5 (+6), 1903; Freud, Sigmund: Einige psychische Folgen des anatomischen Geschlechtsunterschieds, in: ders., Sexualleben. Studienausgabe, 253-266; Rich, Adrienne: Of woman born. Motherhood as experience and institution, London 1997, Auszüge; Irigaray, Luce: Körper an Körper mit der Mutter, in: dies., Genealogie der Geschlechter, Freiburg/Breisgau 1989, 25-46; Muraro, Luisa, 1991: Vorträge. Frankfurter Frauenschule/SFBF e.V. (Hg.), Materialienband 5, Auszüge; Muraro, Luisa: Die symbolische Ordnung der Mutter, Rüsselsheim 2006, Auszüge; Sartori, Diana: »Du sollst.« Ein mütterliches Gebot, in: DIOTIMA, Jenseits der Gleichheit. Über Macht und die weiblichen Wurzeln der Autorität, Königstein/Ts. 1999.

Sekundärliteratur

Badinter, Elisabeth: Die Mutterliebe. Geschichte eines Gefühls vom 17. Jahrhundert bis heute, München 1992; Bateson, Gregory: Schizophrenie und Familie. Beiträge zu einer neuen Theorie, Frankfurt/Main 1969; Frohnhaus, Gabriele: Feminismus und Mutterschaft. Eine Analyse theoretischer Konzepte und der Mütterbewegung in Deutschland, Weinheim 1994; Garbe, Christine: Die "weibliche" List im "männlichen" Text. Jean-Jacques Rousseau in der feministischen Kritik, Stuttgart 1992; Irigaray, Luce: Speculum. Spiegel des anderen Geschlechts, Frankfurt/Main 1980; Krüger-Kirm Helga (Hg.): Mutterbilder. Kulturhistorische, sozialpolitische und psychoanalytische Perspektiven, Gießen 2016; Knibiehler, Yvonne: La révolution maternelle. Femmes, maternité, citoyenneté depuis 1945, Paris 1997; Maurer, Gerlinde: Medeas Erbe. Kindsmord und Mutterideal, Wien 2002; Ross, Lynda R.: Interrogating motherhood, Athabasca 2016; Schenk, Herrad: Wieviel Mutter braucht der Mensch? Der Mythos von der guten Mutter. Reinbek bei Hamburg 1996; Thomä, Dieter: Eltern. Kleine Philosophie einer riskanten Lebensform. Mit einem Nachwort nach zehn Jahren,

München 1992; Vinken, Barbara: Die deutsche Mutter. Der lange Schatten eines Mythos, Frankfurt/Main 2007.

Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	Mi 16 - 18 Uhr (c.t.); 13.05.20 - 29.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1034

06LE32S-20165PS

Das Wesen des Nihilismus bei Heidegger und Severino

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=87173&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Jan Kerkmann

Kommentar

In direkter Auseinandersetzung mit wesentlichen Primärtexten wird sich das Proseminar mit jenen wirkmächtigen Diagnosen des europäischen Nihilismus befassen, die von Martin Heidegger und Emanuele Severino im 20. Jahrhundert entfaltet wurden. Zu Beginn des Seminars sollen zunächst die tragenden Begründungsstrukturen der Nihilismus-Diagnosen separat in den Blick genommen werden. Anschließend sollen die Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den beiden Theorieansätzen konkretisiert werden.

Zu diesem Zweck wird sich das Seminar einerseits auf die jeweiligen Auseinandersetzungen mit der Philosophie Nietzsches konzentrieren, die sowohl von Heidegger als auch von Severino als Endpunkt der Geschichte der abendländischen Metaphysik markiert wird. Andererseits soll ein Schwerpunkt auf Heideggers und Severinos Rezeption des Denkens von Parmenides gelegt werden. Dabei soll der Frage nachgegangen werden, weswegen Parmenides von beiden Philosophen als der entscheidende und wegweisende Denker des Anfangs der abendländischen Ideengeschichte ausgezeichnet wird.

Auf dieser Basis soll in einer gemeinsamen Lektüre ausgewählter Texte illustriert werden, dass Heidegger und Severino in der Auffassung übereinkommen, in der Metaphysik manifestiere sich das denkerische Grundgeschehnis des Abendlandes. Dessen erster Anfang finde seine notwendige Vollendung in der Formation des Nihilismus. Um den Plausibilitätsnachweis für diese hochspekulative und kontroverse These erbringen zu können, werden einige der bekanntesten Werke der Autoren zum Thema herangezogen. In diesem Zusammenhang sollen beispielsweise die heideggerschen Texte *Der europäische Nihilismus* und *Die Frage nach der Technik* diskutiert werden. Des Weiteren soll Severinos Schrift *Vom Wesen des Nihilismus* detailliert und differenziert erörtert werden.

Insgesamt ist es das Erkenntnisziel des Seminars, die Aktualität und Fruchtbarkeit der beiden Wesensbestimmungen des europäischen Nihilismus für das Verständnis unserer Gegenwart (d.h. der Zeit, die beide Autoren mit dem Ausdruck ‚Epoche der Technik‘ bezeichnen) auszuloten.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Übernahme eines Referates (10-15 Minuten) und Erstellung einer Hausarbeit (ca. 8-12 Seiten, Abgabe am 30.08.2020) oder mündliche Prüfung (ca. 20-30 Minuten; Zeitraum: voraussichtlich die erste Woche der vorlesungsfreien Zeit, 27.-31. Juli 2020); je nach Prüfungsordnung.

Zu erbringende Studienleistung

Übernahme eines Referates (10-15 Minuten) und Erstellung einer Hausarbeit (ca. 8-12 Seiten, Abgabe am 30.08.2020).

Literatur

Primärliteratur:

Heidegger, Martin: *Nietzsche*. Zwei Bände, 7. Auflage, Stuttgart 2008.

Heidegger, Martin: *Vorträge und Aufsätze (1936-1953)*, GA 7, hrsg. von Friedrich-Wilhelm von Herrmann, Frankfurt a. M. 2000.

Heidegger, Martin: *Der Anfang der abendländischen Philosophie. Auslegung des Anaximander und Parmenides*. Freiburger Vorlesung Sommersemester 1932, GA 35, hrsg. von Peter Trawny, Frankfurt a.M. 2012.

Parmenides: Vom Wesen des Seienden. Griechisch-Deutsch, hrsg. von Alfons Reckermann, Hamburg 2014.

Severino, Emanuele: Vom Wesen des Nihilismus, 1. Auflage, Stuttgart 1983.

Sekundärliteratur:

Hoffmann, Thomas Sören: „Alles ist voll vom Sein“. Emanuele Severinos Rückgriff auf Parmenides und die Überwindung des Nihilismus, in: Wiener Jahrbuch für Philosophie, XXV/1993, S. 163–187.

Hoffmann, Thomas Sören: Philosophie in Italien. Eine Einführung in 20 Porträts, Wiesbaden 2007, S. 369–379.

Gawoll, Hans-Jürgen: Nihilismus und Metaphysik. Entwicklungsgeschichtliche Untersuchung vom deutschen Idealismus bis zu Heidegger, Stuttgart Bad-Cannstatt 1989.

Kuhn, Elisabeth: Friedrich Nietzsches Philosophie des europäischen Nihilismus. Monographien und Texte zur Nietzsche-Forschung, Band 25, Berlin/New York 1992.

Wirtz, Markus: Geschichten des Nichts. Hegel, Nietzsche, Heidegger und das Problem der philosophischen Pluralität, Freiburg/München 2006.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	Do 16 - 18 Uhr (c.t.); 14.05.20 - 30.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1032

06LE32S-20180PS

David Hume. Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86484&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Matthias Christian Friedel

Kommentar

Auch dank seines bis heute vielgelesenen epistemologischen Werks *Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand* von 1748 stieg der schottische Philosoph David Hume (1711–1776) zu Großbritanniens größtem Denker des 18. Jahrhunderts auf. Es ist diejenige Schrift, die Kant aus dem „dogmatischen Schlummer“ riss. Der kurzgehaltenen, konzentrierten, aus Essays bestehenden Analyse täte man Unrecht, wollte man in ihr lediglich eine lesefreundliche, entwirrte Modifikation des ersten Buches von Humes seinerzeit erfolglosen dreibändigen Jugend- und Hauptwerks *Ein Traktat über die menschliche Natur* von 1739/40 erblicken. Denn darüber hinaus wartet *Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand* mit einer eigenständigen Akzentsetzung sowie Ergänzungen auf und ist für die Ergründung von Humes Erkenntnistheorie unentbehrlich. Der Exponent des britischen Empirismus äußert sich in der beliebten Schrift u.a. kritisch zum philosophischen Skeptizismus, zur Metaphysik und zum Empirismus selbst. Letzteres erklärt sich dadurch, dass die alle Erkenntnis und Erwartung tragende Erfahrung niemals lückenlos sein kann, weshalb sie die Gleichförmigkeit des Naturverlaufs auch nie gänzlich zu verbürgen vermag. Verläuft die Natur ungleichförmig, sind Voraussagen künftiger Geschehnisse unmöglich. Der prognostizierende, erkenntnisfördernde induktive Schluss ist somit zweifelhaft, und jede Wissenschaft droht bestenfalls ein Wahrscheinlichkeits-Bündel zu werden. Weil derlei radikale Positionen das alltägliche Leben erschweren, ja verunmöglichen, häutet sich Hume vom radikalen Skeptiker zum gemäßigten. Im Spannungsverhältnis von Zweifel und metaphysischen Annahmen sucht er einen sicheren Standpunkt für die Erfahrungswissenschaft auszuloten. Im Seminar sollen die erkenntnistheoretischen Gedankengänge gemeinsam nachvollzogen werden. Hierzu empfiehlt sich die Nutzung der Reclam-Ausgabe (siehe „Literatur“).

Zu erbringende Prüfungsleistung

Von allen zu erbringende Studienleistung:
Referat und aktive Teilnahme

Darüber hinaus sind als Studienleistung oder Prüfungsleistung zu erbringen:
Hausarbeit (ca. 8-10 Seiten; Abgabe: 30.08.2020) oder mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten; Zeitraum: die erste Woche der vorlesungsfreien Zeit, 27.-31. Juli 2020); je nach Prüfungsordnung.

Zu erbringende Studienleistung

Von allen zu erbringende Studienleistung:
Referat und aktive Teilnahme

Darüber hinaus sind als Studienleistung oder Prüfungsleistung zu erbringen:
Hausarbeit (ca. 8-10 Seiten; Abgabe: 30.08.2020) oder mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten; Zeitraum: die erste Woche der vorlesungsfreien Zeit, 27.-31. Juli 2020); je nach Prüfungsordnung.

Literatur

- Buckle, Stephen: *Hume's Enlightenment Tract. The Unity and Purpose of An Enquiry Concerning Human Understanding*. Oxford University Press 2004.
- Hume, David: *An Enquiry Concerning Human Understanding / Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand*. Englisch / Deutsch. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Falk Wunderlich. Übersetzung von Herbert Herring. Stuttgart: Reclam Verlag 2016.
- Streminger, Gerhard: *David Hume: „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“*. Ein einführender Kommentar. Paderborn u.a.: Verlag Schöningh 1995.
- Streminger, Gerhard: *David Hume. Der Philosoph und sein Zeitalter. Eine Biographie*. München: Verlag C.H. Beck ²2017.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort Mi 12 - 14 Uhr (c.t.); 13.05.20 - 29.07.20, Breisacher Tor/R 101

06LE32S-20131PS

Der Grund. Leibniz, Kant, Hegel, Heidegger

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86954&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Fausto Fraisopi

Kommentar

Von den gegenwärtigen Entwicklungen der Beweistheorie (Dag Pravitc et al.) zurückgehend bis zur Entstehung der neuzeitlichen Philosophie, spielt der Begriff des Grundes eine wesentliche Rolle für die Metaphysik und für die Erkenntnistheorie. Begründen ist das Ziel der Erkenntnis im Sinne einer kohärenten Theorie des Wirklichen. Die Thematik des « logos didonai » und des « reddere rationem » in der Antike und im Mittelalter verwandelt sich « metaphorisch » in die Tätigkeit der Begründung und schreibt damit der Metaphysik die Aufgabe einer Letztbegründung zu. Was ist aber ein Grund? Wie lässt sich der Grund bzw. das Begründen logisch, erkenntnistheoretisch und metaphysisch verstehen? Das Seminar soll als allgemeine Einführung in die Thematik des Begründens (Grounding) vom Standpunkt der theoretischen Philosophie dienen. Nach einer Darstellung des Problems der Begründung in der Logik (Theory of Grounds) werden die Figuren der Philosophie « des Grundes » historisch-kritisch in der neuzeitlichen Philosophie betrachtet. Anhand von Descartes, wird die Rolle der Figur des Grundes bei Leibniz (Prinzip des zureichenden Grundes), Kant (zweite Analogie der Erfahrung), Hegel (der Grund als zentrale Figur der spekulativen Logik) und Heidegger (vom Wesen des Grundes) problematisiert werden. Eine solche historisch-kritische Betrachtung wird am Ende mit der theoretischen Thematik des Groundings in der Beweistheorie gekoppelt, um eine erweiterte Auffassung einer solch zentralen Figur zu geben.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (8 ECTS-Punkte: 15 Seiten / 10 ECTS-Punkte: 20 Seiten; Abgabetermin ist der 14. September 2020).
Mündliche Prüfung (30 min.): 16 September

Zu erbringende Studienleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (8 ECTS-Punkte: 15 Seiten / 10 ECTS-Punkte: 20 Seiten; Abgabetermin ist der 14. September 2020).
Mündliche Prüfung (30 min.): 16 September

Literatur

G.W. Leibniz, Metaphysische Abhandlung [Auszüge]; I. Kant, Kritik der reinen Vernunft, II Analogie der Erfahrung, B 232- 256; A. Schopenhauer, Über die vierfache Wurzel des Satzes des zureichenden Grundes; G.W.F. Hegel, Wissenschaft der Logik, II, Der Grund, S. 63-100 [Meiner Ausgabe]; D. Pravitc, The Epistemic Significance of valid inference, in Synthese, 2012, 187 : 887-898; A. Piccolomini D'Aragona, Dag Pravitc on Proofs, Operations and Grounding.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Mo 10 - 12 Uhr (c.t.); 11.05.20 - 27.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1134

06LE32S-20108PS Der späte Wittgenstein

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86956&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Nadja Germann

Kommentar

Im Grunde fallen sämtliche Schriften, die Ludwig Wittgenstein nach dem sog. Tractatus logico-philosophicus verfasst hat, unter die „Spätphase“ seines Schaffens. Gegenüber dem Tractatus zeichnen sie sich dadurch aus, dass sie die strikte logisch-axiomatische Betrachtungsweise aufgeben und stattdessen in aphoristischer, philosophisch fragender Form Grundprobleme der menschlichen Erfahrung – von Denken und Sprache – ausloten. In diesem Seminar soll der Akzent auf den Philosophischen Untersuchungen und Wittgensteins Sprachphilosophie, und damit auf Konzepten wie dem ‚Sprachspiel‘, den ‚Familienähnlichkeiten‘ oder den ‚Lebensformen‘ ruhen. Je nach Zeit und Interesse der Teilnehmer*innen ist darüber hinaus ein Seitenblick auf Über Gewissheit denkbar. Anhand von gemeinsamer Textarbeit sowie unter Berücksichtigung ausgewählter Forschungsbeiträge werden wir uns Grundbegriffe der wittgensteinschen Sprachphilosophie (und Erkenntnistheorie) erarbeiten und diese vor dem Hintergrund der sprachphilosophischen (und erkenntnistheoretischen) Entwicklungen des 20./21. Jahrhunderts kritisch erörtern.

Zu erbringende Prüfungsleistung

PL und SL: Übernahme einer Diskussionsleitung im Laufe des Semesters
PL schriftlich: Hausarbeit (1.000 Wörter pro ECTS-Punkt) bis zum 15. September 2020
PL mündlich: Referat (30 min) im Laufe des Semesters

Zu erbringende Studienleistung

PL und SL: Übernahme einer Diskussionsleitung im Laufe des Semesters
SL: zwei Reflexions-Papers zu Sitzungsthemen (je ca. 1.500 Wörter) im Laufe des Semesters

Literatur

Ludwig Wittgenstein, Philosophische Untersuchungen, ed. J. Schulte, Stuttgart: Bibliothek Suhrkamp, 2003 (zur Anschaffung empfohlen).

Ludwig Wittgenstein, Philosophische Untersuchungen (Klassiker Auslegen 13), ed. E. von Savigny, 2. Aufl., Berlin: Akademie Verlag, 2011.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 12 - 14 Uhr (c.t.); 12.05.20 - 28.07.20, Breisacher Tor/R 205

06LE32S-20166PS Einführung in das "Buch der Wandlungen" (Yijing)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=87061&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Henrik Jaeger

Kommentar

Das „Buch der Wandlungen“ ist der wichtigste Klassiker der chinesischen Kultur, - der Bibel oder dem Koran vergleichbar. Doch im Unterschied zu den religiösen und philosophischen Klassikern anderer Kulturen bedient er sich einer offenen, sehr flexiblen Hermeneutik und erhebt keinerlei Anspruch auf eine „Wahrheit“ bzw. letztgültige Erkenntnis. Anstelle der „einen Wahrheit“ tritt die jeweils subjektiv auszulotende Qualität des gegenwärtigen Moments und seiner Entwicklungstendenzen mit Hilfe des metaphorischen Denkens. Im Seminar soll eine Hinführung zur Lektüre des Yijing die Eigenart dieses Werkes verständlich werden lassen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Hausarbeiten (10-15 Seiten) oder mündliche Prüfungen (30 min.) sind Voraussetzung zu einem benoteten Nachweis der Teilnahme.

Abgabetermin für die Hausarbeit: 15.09.2020.

Mündliche Prüfungen nach Rücksprache.

Literatur

Richard Wilhelm: I Ging – Das Buch der Wandlungen (unbedingt ANSCHAFFEN!)

Jack Balkin: The Laws of Change

Richard John Lynn: The Book of Changes

Richard Smith: The Book of Changes - a biography

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

29.05.20 15 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1234

30.05.20 10 - 16 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1236

05.06.20 15 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1234

06.06.20 10 - 16 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1236

03.07.20 15 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1234

04.07.20 10 - 16 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1236

06LE32S-20102PS

Freiheit im digitalen Panoptikum

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86974&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Martin Baesler

Kommentar

Das Internet ermöglicht Entwicklungen von Anwendungen und freien Zugang zu Informationen. Zu Beginn der Entwicklung des World Wide Webs pries Tim Berners-Lee dessen Freiheit und Universalität: Informationen können beliebig geteilt werden, egal wo wir uns befinden. Der Schutz privater Daten und der Nutzen öffentlicher Daten wurden als Grundwerte eines neuen Informationszeitalters propagiert. Die starke Kommerzialisierung und extensive staatliche Überwachung haben den Freiraum des Cyberspace jedoch in einen Raum umfassender Durchschaubarkeit und Nutzbarkeit transformiert. Gleichzeitig hinkt die Gesetzgebung der technologischen Entwicklung hinterher. Was sind die Kennzeichen des "Endes der Privatheit" (Reg Whitaker) und ist die Freiheit des Netzes immer noch gegeben? Wie funktioniert die "Überwachungsökonomie" (Shoshanna Zuboff)?

In unserem Blockseminar werden wir uns zuerst mit den Grundlagen zu den zentralen politikphilosophischen Begriffen Privatheit, Öffentlichkeit und sozialer Kontrolle beschäftigen. Darauf aufbauend untersuchen wir, wie der hohe Stellenwert von Privatsphäre und Transparenz insbesondere zu Beginn der Entwicklung des Netzes begründet wurden und wie es andererseits zur Feststellung gekommen ist, dass Privatheit und Öffentlichkeit im digitalen Zeitalter in einander verschwimmen. Schließlich rücken wir Theorien der digitalen post-privacy, des Überwachungskapitalismus und der Bedrohung der Freiheit durch staatliche Überwachung im Namen von Sicherheit in den Fokus. Ziel ist es, die Schaffung und den Schutz von Freiräumen sowie deren Bedrohung und Einschränkungen in der Entwicklung des Internets und der Digitalisierung nachvollziehen zu können. Das Seminar ist interdisziplinär angelegt. Studierende der Philosophie und/oder der Politikwissenschaft sind willkommen.

Das Seminar findet online statt.

Die Anmeldung erfolgt online oder in der Vorbereitungssitzung. Der Seminarplan und die Texte werden online zugänglich gemacht. Die Referatsvergabe findet beim Vorbereitungstreffen am Samstag, 25.04., statt.

Das Blockseminar wird an folgenden Terminen stattfinden:

Vorbereitungstreffen:

Sa., 25.04., 12-18 Uhr

Zweiter Teil mit Referaten:

Do., 18.06., 12-18 Uhr

Fr., 19.06., 10-18 Uhr

Sa., 20.06., 10-18 Uhr

Die Zeiten werden eventuell noch verändert bzw. angepasst.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Jede/r Teilnehmer/in ist aufgefordert, sich gründlich vorzubereiten, aktiv teilzunehmen und ein Referat zu halten. Für die Studien- und Prüfungsleistungen werden (1) ein Referat und (2) eine Hausarbeit oder mündliche Prüfung erfordert. Die Hausarbeit soll bis zum 15.9.2020 abgegeben werden. Die Hausarbeit umfasst bei 6 ECTS-Punkten 10 und bei 8 ECTS-Punkten 12-15 Seiten. Die Hausarbeitsthemen können im persönlichen Beratungsgespräch oder im Seminar geklärt werden. Die mündliche Prüfung findet im Anschluss an das Seminar am Samstag, 20.06.2020, statt. Die mündliche Prüfung hat eine Dauer von 30 Minuten. Falls Sie sich mit einer Prüfungsleistung anmelden wollen, sende ich Ihnen gerne zu Semesterbeginn eine Übersicht. Kontaktieren Sie mich hierfür bitte auf martin.baesler@philosophie.uni-freiburg.de.

Zu erbringende Studienleistung

Jede/r Teilnehmer/in ist aufgefordert, sich gründlich vorzubereiten, aktiv teilzunehmen und ein Referat zu halten. Für die Studien- und Prüfungsleistungen werden (1) ein Referat und (2) eine Hausarbeit oder mündliche

Prüfung erfordert. Die Hausarbeit soll bis zum 15.9.2020 abgegeben werden. Die Hausarbeit umfasst bei 6 ECTS-Punkten 10 und bei 8 ECTS-Punkten 12-15 Seiten. Die Hausarbeitsthemen können im persönlichen Beratungsgespräch oder im Seminar geklärt werden. Die mündliche Prüfung findet im Anschluss an das Seminar am Samstag, 20.06.2020, statt. Die mündliche Prüfung hat eine Dauer von 30 Minuten. Falls Sie sich mit einer Prüfungsleistung anmelden wollen, sende ich Ihnen gerne zu Semesterbeginn eine Übersicht. Kontaktieren Sie mich hierfür bitte auf martin.baesler@philosophie.uni-freiburg.de.

Literatur

Jeremy Bentham: Das Panoptikum. Berlin: Matthes & Seitz 2013.

Michel Foucault: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt: Suhrkamp 2019, 17. Aufl.

Reg Whitaker: Das Ende der Privatheit. Überwachung, Macht und soziale Kontrolle im Informationszeitalter. München: Kunstmann 1999.

Joseph Weizenbaum: Die Macht der Computer und die Ohnmacht der Vernunft. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1978.

Steven Levy: Hackers. Heroes of the Computer Revolution. London: Pengiun 2002.

Zygmunt Bauman: Daten, Drohnen, Disziplin. Ein Gespräch über flüchtige Überwachung. Berlin: 2018, 4. Aufl.

Wolfgang Sofsky: Verteidigung des Privaten. Eine Streitschrift. München. Beck 2007.

Shoshanna Zuboff: Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus. Frankfurt/M.: Campus 2018.

Tilman Baumgärtel (Hrsg.): Texte zur Theorie des Internets. Stuttgart: Reclam 2017.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort . - . Uhr nach Vereinbarung

06LE32S-20159PS

Natur und Technik. Ein philosophiehistorischer Überblick

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86957&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Philipp Höfele

Kommentar

Das Begriffspaar von Natur und Technik oder Natürlichem und Künstlichem spielt nicht allein in aktuellen Debatten eine zentrale Rolle, sondern wird bereits von der antiken griechischen Philosophie an immer wieder in den Blick genommen. Denn die Unterscheidung in Natürliches und Künstliches betrifft eine Grundeinteilung alles Seienden und damit die Disziplinen der Ontologie und Metaphysik als Frage nach den ersten Ursachen und Prinzipien.

Die ‚physis‘ bzw. Natur erweist sich dabei nicht nur als das ‚Andere‘ der Technik oder Kultur, sondern ist in ihrer Zugänglichkeit zugleich auch durch das vom Menschen Hergestellte bzw. die Technik vermittelt und insofern ‚technikförmig‘. Dies zeigt sich vor allem in der Moderne, wenn angesichts der Allgegenwart des menschlichen Einflusses und der Technik sogar von einer neuen Epoche, dem Anthropozän, oder einer Technosphäre gesprochen wird, die das Natürlich-Ursprüngliche aufzulösen droht.

Im Seminar, das sich ausdrücklich auch an Studienanfänger*innen richtet, gilt es die Konzepte von Natur und Technik bzw. Natürlichem und Künstlichem im Rückgang auf zentrale philosophiehistorische Positionen zu reflektieren. Zu Wort kommen sollen hierbei Philosophen von der Antike bis in die Moderne, angefangen bei Aristoteles über Kant, Ernst Kapp bis hin zu Heidegger, Arendt und Blumenberg sowie aktuellen Denkerinnen wie Donna Haraway. In der gemeinsamen Arbeit an diesen Texten sollen zugleich grundlegende Techniken der Lektüre, Interpretation und Diskussion philosophischer Werke eingeübt werden.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit (10-15 Seiten; Abgabefrist: 15. September 2020) ODER mündliche Prüfung (in der Woche vom 27. bis 31. Juli). Außerdem wird von allen Teilnehmer*innen eine aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme eines kurzen Referats während des Seminars erwartet.

Zu erbringende Studienleistung

Schriftliche Hausarbeit (10-15 Seiten; Abgabefrist: 15. September 2020). Außerdem wird von allen Teilnehmer*innen eine aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme eines kurzen Referats während des Seminars erwartet.

Literatur

Die Primärliteratur wird über ILIAS zur Verfügung gestellt.

Sekundärliteratur zur Einführung:

- Hartung, G./Kirchhoff, T. (Hg.) 2014: Welche Natur brauchen wir? Analyse einer anthropologischen Grundproblematik des 21. Jahrhunderts. Freiburg/München.
- Liggieri, K./Müller, O. (Hg.) 2019: Mensch-Maschine-Interaktion. Handbuch zu Geschichte – Kultur – Ethik. Berlin/Heidelberg.
- Ott, K. 2013: Natur und Technik. In: Grunwald, A. (Hg.) 2013: Handbuch Technikethik. Stuttgart/Weimar, 198–203.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 12.05.20 - 28.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1243

06LE32S-20146PS **Neuroethik & Neurochirurgie im Dialog. Einblicke in Theorie und Praxis**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=87174&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Raphael Rauh, Dr. Julia Nakagawa

Kommentar

Das Seminar stellt einen Dialog zwischen Theorie und Praxis her, zwischen Neuroethik und Neurochirurgie. Zum einen werden klassische Themen der Neuroethik thematisiert, wie das Leib-Seele-Problem bzw. Gehirn-Geist-Problem und die Willensfreiheit. Zum Verständnis von therapeutischen Interventionen wie der Tiefen Hirnstimulation (im Falle neurologischer und psychiatrischer Diagnosen) oder Brain-Machine-Interfaces sollen basale neuroanatomische Grundlagen geklärt werden. Welche Auswirkungen haben die genannten Eingriffe auf unser Selbstbild und unsere Persönlichkeit? Untergraben sie unsere Autonomie? Wie ist Autonomie in diesem Kontext zu definieren? Schließlich soll das Thema des Neuro-Enhancement durch psychopharmakologische und chirurgische Intervention diskutiert werden.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Präsentation + mündliche Prüfung à 20 Minuten (24. Juli 2020) oder Hausarbeit (Umfang 10-12 Seiten, Abgabe 15.09.2020)

Zu erbringende Studienleistung

Präsentation + mündliche Prüfung à 20 Minuten (24. Juli 2020) oder Hausarbeit (Umfang 10-12 Seiten, Abgabe 15.09.2020)

Literatur

- Beeker, Timo (2014): Tiefe Hirnstimulation als Ultima Ratio? Eine medizinethische Untersuchung am Beispiel der therapieresistenten Depression. Münster: Mentis.
- Benabid, Alim Louis et al. (2009): Deep brain stimulation of the subthalamic nucleus for the treatment of Parkinson's disease. *Lancet Neurol* 2009; 8: 67–81.
- Frings, Markus/Jox, Ralf J. (2015): Gehirn und Moral. Ethische Fragen in Neurologie und Hirnforschung. Stuttgart: Thieme.
- Hildt, Elisabeth/Engels, Eve-Marie (Hrsg.) (2009): Der implantierte Mensch. Therapie und Enhancement im Gehirn. Freiburg: Alber.
- Trepel, Martin (2015): Neuroanatomie. Elsevier: München.

Verpflichtende Anweisung

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Medizin (Wahlfach) und Philosophie. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt auf 20 Personen (Voranmeldung unter rauh@egm.uni-freiburg.de). Einführungssitzung (Teilnahme ist zwingend erforderlich) mit Vorstellung des Seminarplans und Vergabe der Referatsthemen (und der entsprechenden Literatur): Donnerstag, 23. April 2020, um 18.15 Uhr im Institut für Ethik und Geschichte der Medizin (Seminarraum). Das Blockseminar findet am 17. und 18. Juli 2020 von 10.15 bis 18.00 Uhr statt.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

17.07.20 10 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1023

18.07.20 10 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1032

06LE32S-20101PS Philosophie der Biologie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=87006&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Lore Hühn

Kommentar

Die Philosophie der Biologie hat es nicht allein mit den philosophischen Grundlagen und Voraussetzungen biologischer Theoriebildung zu tun, sondern gleichzeitig auch mit den ethischen Implikationen einer solchen Theoriebildung. Gerade der immer breiter geführte Diskurs um das sog. ‚Anthropozän‘ und die hierbei diskutierten Phänomene einer irreversiblen Zerstörung natürlicher Ökosysteme sowie eines drastischen Rückgangs der Biodiversität lassen immer mehr natur- und tierethische Fragen aufkommen.

Das Proseminar, das sich ausdrücklich auch an Studienanfänger*innen richtet, wird gerade diesen ethischen Aspekt einer Philosophie der Biologie ins Zentrum der Diskussion stellen. Diskutiert werden sollen hierbei zum einen zentrale tierethische Ansätze wie die von Peter Singer oder Ursula Wolf, zum anderen sollen aber auch Ansätze einer ökologischen Ethik wie diejenigen von Paul Taylor, Hans Jonas oder J. Baird Callicott zu Wort kommen. In der gemeinsamen Arbeit an diesen Texten sollen zugleich grundlegende Techniken der Lektüre, Interpretation und Diskussion philosophischer Werke eingeübt werden.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit (10-15 Seiten; Abgabefrist: 15. September 2020) ODER mündliche Prüfung (in der Woche vom 27. bis 31. Juli). Außerdem wird von allen Teilnehmer*innen eine aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme eines kurzen Referats während des Seminars erwartet.

Zu erbringende Studienleistung

Schriftliche Hausarbeit (10-15 Seiten; Abgabefrist: 15. September 2020). Außerdem wird von allen Teilnehmer*innen eine aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme eines kurzen Referats während des Seminars erwartet.

Literatur

Primärliteratur:

- Krebs, A. (Hrsg.): Naturethik. Grundtexte der gegenwärtigen tier- und ökoethischen Diskussion. Frankfurt a.M. 1997 u.ö. [zur Anschaffung empfohlen].
- Krohs, U. / Toepfer, G. (Hrsg.): Philosophie der Biologie. Eine Einführung. Frankfurt a.M. 2005.

Weitere Literatur:

- Göpel, M. / von Weizsäcker, E.U. et al. (Hrsg.): Die Ökologie der digitalen Gesellschaft. Stuttgart 2020.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 13.05.20 - 29.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1236

06LE32S-20108PS

Platons Erkenntnislehre

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86955&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Nadja Germann

Kommentar

Platons Erkenntnislehre wird zumeist mit seiner sog. Ideenlehre assoziiert. Demnach sind die Dinge, was sie sind, aufgrund ihrer Teilhabe an ewigen, unveränderlichen Ideen. Ein Pferd ist also ein Pferd, weil es an der Idee des Pferdes teilhat. Genau diese Ideen nun erfasst der Mensch, wenn er Erkenntnis gewinnt. Aber was sind Ideen eigentlich? Wie gelangt der Mensch zu ihnen? Warum sollte der Mensch überhaupt nach Erkenntnis streben? Und was heißt es genau, etwas zu ‚wissen‘? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir im Laufe des Semesters anhand verschiedener Dialoge Platons bzw. ausgewählter Textpassagen nachgehen. Im Zentrum stehen dabei neben den berühmten Gleichnissen der Politeia u.a. der Menon, das Symposion (Rede der Diotima) und der Theaitetos. Anhand von gemeinsamer Textarbeit und problemorientierter Diskussion wollen wir uns in diesem Proseminar die grundlegenden Charakteristika und konzeptionellen Schwierigkeiten der platonischen Erkenntnislehre erarbeiten.

Zu erbringende Prüfungsleistung

PL und SL: Übernahme einer Diskussionsleitung im Laufe des Semesters
PL schriftlich: Hausarbeit (1.000 Wörter pro ECTS-Punkt) bis zum 15. September 2020
PL mündlich: Referat (30 min) im Laufe des Semesters

Zu erbringende Studienleistung

PL und SL: Übernahme einer Diskussionsleitung im Laufe des Semesters
SL: zwei Reflexions-Papers zu Sitzungsthemen (je ca. 1.500 Wörter) im Laufe des Semesters

Literatur

Michael Bordt, Platon, Freiburg et al.: Herder, 2004 (1999).
Michael Eler, Platon, München: Verlag C.H. Beck, 2006.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 12.05.20 - 28.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1023

06LE32S-20151PS

Die Metaphysik des Aristoteles

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=87106&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Horst Folkers

Kommentar

Aristoteles eröffnet seine Metaphysik mit dem Satz, daß alle Menschen von Natur nach Wissen streben. Das ist bewußt mit leiser Paradoxie gesagt, denn das Wissen ist immer ein neues, die Natur aber das beständige Immergleiche. Der Mensch also, indem er immer als derselbe danach strebt zu wissen, erneuert sich beständig. Es geht Aristoteles in der Metaphysik um die Philosophie als Wissenschaft von den ersten Prinzipien, aber auch um die Aporien als Hauptfragen der Philosophie. Die Grundlagen einer ersten Wissenschaft werden ebenso dargestellt wie die Bedeutung des Satzes vom Widerspruch. Die Bücher 7 bis 9 der Metaphysik werden als die Substanzbücher zusammengefaßt. In ihnen geht es um Sein im Sinne der Substanz (ousia) und um Seiendes, aber ebenso um Vermögen (dynamis) und Wirklichkeit (energeia). Eine besondere Rolle spielt das 12. Buch, das mit der Frage nach der ersten Ursache aller Bewegung beschäftigt ist. Hier kommt Aristoteles, der von den homerischen Göttern eine denkbar geringe Meinung hat – schon Plato meinte, man müsse den Ammen verbieten, den Kindern von diesen Göttern zu erzählen – ausdrücklich auf Gott zu sprechen. Wunderbar ist, wie Gott, was wir manchmal tun, Schauen, immer tut. Denn ihm kommt beständiges ewiges Leben zu. Selbst unbewegt bewegt Gott wie ein Geliebtes bewegt und durch ein Bewegtes bewegt er alles andere.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Prüfungsleistungen können in einer mündlichen Prüfung oder schriftlich als Klausur oder Hausarbeit erzielt werden; Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

Der Abgabetermin der Hausarbeit ist der 15. September.

Zu erbringende Studienleistung

Prüfungsleistungen können in einer mündlichen Prüfung oder schriftlich als Klausur oder Hausarbeit erzielt werden; Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

Der Abgabetermin der Hausarbeit ist der 15. September.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 16 - 18 Uhr (c.t.); 13.05.20 - 29.07.20, Kollegengebäude I/HS 1140

06LE32S-20109_1
PS

Philosophische Theorien der Bildung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=87176&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Sebastian Schwenzfeuer

Zu erbringende Prüfungsleistung

Hausarbeit (10-15 Seiten)

Zu erbringende Studienleistung

Mitarbeit, Hausarbeit (10-15 Seiten)

Inhalte

Bildung ist schon seit der Antike ein grundlegendes Problem der Philosophie. Als Thema der Philosophie wird die Frage nach der Bildung zu einer Grundfrage umgeformt, d.h. zu einer Frage, die das Menschsein selbst betrifft. Es geht also darum, die Fragen, was Bildung ist, wie man Bildung erlangt und wer gebildet sein sollte, aus dem Begriff des Menschseins zu entwickeln. Der Begriff vom Menschen ist dabei von vornherein normativ qualifiziert, so dass Bildung ein Thema der praktischen Philosophie, d.h. Ethik, darstellt. Sie steht unter der Maßgabe eines gehaltvollen Begriffs des Menschen und muss von ihm her bewertet werden. Eine derartige Herangehens- und Frageweise versteht Bildung dabei zunächst nicht als mehr oder weniger kanonisierte sog. Bildungsinhalte, sondern als Ort der humanen Selbstkultivierung.

Maßgebliche Autoren der Tradition (Platon, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno u.a.) sollen durch genaue Lektüre und detaillierte Interpretation von Quellentexten erarbeitet und erschlossen werden. Dies ermöglicht zweierlei:

- a) zu den Bildungsdiskursen unserer Tage, die unter anderen Voraussetzungen geschehen, gehaltvoll Stellung zu nehmen
- b) einen historisch vertieften Begriff von Bildung für angehende Lehrer zu vermitteln.

Literatur

Lessing, Hans-Ulrich / Steenblock, Volker (Hrsg.): „Was den Menschen eigentlich zum Menschen macht ...“
Klassische Texte einer Philosophie der Bildung. 2. Aufl. Freiburg 2013.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 12.05.20 - 28.07.20

06LE32S-20109_2
PS

Wilhelm von Humboldt. Schriften zur Bildung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=87177&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

PD Dr. Sebastian Schwenzfeuer

Zu erbringende Prüfungsleistung

Hausarbeit (10-15 Seiten)

Zu erbringende Studienleistung

Mitarbeit, Hausarbeit (10-15 Seiten)

Inhalte

Der Name Wilhelm von Humboldt ist eng mit dem Bildungsbegriff verbunden (sog. 'Humboldtsches Bildungsideal'). Der Omnipräsenz dieses Topos auch in gegenwärtigen Bildungsdiskursen korreliert aber – erstaunlicherweise – meist eine geringe bis gar nicht vorhandene Werkkenntnis. Der Reduktion auf Allgemeinplätze ist durch präzise und kritische Quellenlektüre entgegenzuarbeiten. Das Seminar versteht sich in diesem Sinne als Lektürekurs, der ein differenzierteres Verständnis von Humboldts philosophischen und bildungstheoretischen Ansichten vermitteln soll.

Literatur

W. v. Humboldt: Schriften zur Bildung. Hrsg. v. G. Lauer. Stuttgart 2017.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Fr 10 - 12 Uhr (c.t.); 15.05.20 - 31.07.20

06LE32S-20172PS

Husserls Auseinandersetzung mit Descartes

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=87317&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Johannes Abel, Zahra Donyai

Kommentar

René Descartes hat der Phänomenologie „durch seine Meditationen neue Impulse gegeben, ihr Studium hat ganz direkt auf die Umgestaltung der schon im Werden begriffenen Phänomenologie zu einer neuen Form der Transzendentalphilosophie eingewirkt“ (Hua I, S.43) schreibt Husserl in der Einleitung seiner Cartesianischen Meditationen. Dazu sieht er es als nicht unplausibel an, die transzendente Phänomenologie einen Neu-Cartesianismus zu nennen, während er zugleich durch die Radikalisierung der Cartesianischen Denkmotive den ganzen Lehrgehalt der Cartesianischen Philosophie ablehnen muss.

Dieses ambivalente Verhältnis, das auf den dualistischen Charakter der Philosophie Descartes' hinweist, soll in diesem Seminar anhand ausgewählter Textstellen aus der Ersten Philosophie (Hua VII), den Cartesianischen Meditationen (Hua I) sowie der Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie (Hua VI) untersucht werden.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Prüfungsleistung: Hausarbeit (10 Seiten, Abgabe: 15.09.20) oder mündliche Prüfung (am 30.07.2020)

Zu erbringende Studienleistung

Studienleistung: Lerntagebuch und Essay (8 Seiten)

Literatur

Ein Reader wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung:

Herrmann, Friedrich Wilhelm von, Husserl und die Meditationen des Descartes, Frankfurt: Vittorio Klostermann, 1971.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

14.05.20 18 - 20 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1222
03.07.20 15 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1032
04.07.20 10 - 16 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1019
10.07.20 15 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1032
11.07.20 10 - 16 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1032
17.07.20 14 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1032

06LE32S-20144HS

Das Absolute, das Endliche und das 'lebendige Band' – Texte zu Schellings Identitätsphilosophie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86947&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Philipp Schwab

Kommentar

Das Seminar behandelt Texte aus einer zentralen Periode der Klassischen deutschen Philosophie nach Kant, nämlich Schellings sogenannter 'Identitätsphilosophie' ab 1801, die auch für die Entwicklung von Hegels Denken entscheidend ist. Schellings 'absolutes Identitäts-System', mit dem er sich endgültig von subjektivitätstheoretischen Positionen des frühen Idealismus (Kant und Fichte) abgrenzt, bezeichnet einen ebenso radikalen wie kühnen Entwurf einer Philosophie des Absoluten. Die Grundbehauptung dieser Periode in Schellings Denken besteht darin, dass die Dinge uns zwar als vielfältige und verschiedene erscheinen, 'an sich' oder ihrem Wesen nach aber nur Eines sind – und zwar nichts Anderes als absolute Identität. Im Seminar soll dieser zunächst irritierende Gedanke in einer eingehenden und textnahen Lektüre mehrerer Schriften Schellings aufgeschlüsselt werden. Dabei orientiert sich das Seminar an drei Leitfragen: 1. Wie komme ich auf den von Schelling bestimmten 'Standpunkt des Absoluten', auf dem eine Einsicht in das 'Wesen aller Dinge' möglich ist? 2. Wie ist der zentrale Gedanke einer 'absoluten Identität' genau zu verstehen? Und schließlich: 3. Wenn alle Dinge an sich oder dem Wesen nach Eines sind, was ist dann der Status von Differenz, Vielheit und Endlichkeit? Wie kommen diese Phänomene überhaupt zustande? Sind sie in der absoluten Identität als solcher schon angelegt, oder sie sind nur durch einen radikalen 'Abfall' vom Absoluten zu erklären? Im Blick auf Texte Schellings zwischen 1802 und 1806 soll gezeigt werden, dass sein Denken auf diese drei Fragen durchaus variantenreiche Antworten formuliert.

Grundkenntnisse der Philosophie Kants und/oder des frühen Idealismus sind hilfreich, aber nicht formale Voraussetzung für die Teilnahme.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungsleistung ist die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten; für eine Studienleistung eine mündliche Prüfung (15-20 Minuten, zwischen 20. und 31. Juli 2020) oder ein Essay von ca. 10 Seiten. Abgabefrist für alle schriftlichen Leistungen ist der 15. September 2020.

Zu erbringende Studienleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungsleistung ist die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten; für eine Studienleistung eine mündliche Prüfung (15-20 Minuten, zwischen 20. und 31. Juli 2020) oder ein Essay von ca. 10 Seiten. Abgabefrist für alle schriftlichen Leistungen ist der 15. September 2020.

Literatur

- F.W.J. Schelling: "Fernere Darstellungen aus dem System der Philosophie" (1802), §§ I-III, Akademie-Ausgabe I,11,1, S. 83-128 (bzw. Sämtliche Werke Bd. IV, S. 333-390)
- ders. "Philosophie und Religion" (1804), bes. Abschnitt 1 und 2, Sämtliche Werke Bd. VI, S. 21-50.
- ders. "Darlegung des wahren Verhältnisses der Naturphilosophie zu der verbesserten Fichte'schen Lehre" (1806, sog. "Anti-Fichte"), bes. Sämtliche Werke Bd. VII, S. 52-65.
- Bernhard Rang: "Identität und Indifferenz. Eine Untersuchung zu Schellings Identitätsphilosophie." Frankfurt a. M. 2000.
- Schwab, Philipp: "A = A. Zur identitätslogischen Systemgrundlegung bei Fichte, Schelling und Hegel", in: *Internationales Jahrbuch des Deutschen Idealismus / International Yearbook of German Idealism*, 12 (2017), S. 261-289.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 12.05.20 - 28.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1108

06LE32S-2123HS

Heideggers "Sein und Zeit"

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=87204&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

David Farrell Krell

Kommentar

Wir lesen und diskutieren Heideggers *Sein und Zeit*. Betont wird der zweite Abschnitt des „Ersten Teils“, nämlich die Fundamentalanalyse von „Dasein und Zeitlichkeit,“ aber wir versuchen den ganzen Text zu lesen. Die Studierenden (einzeln oder in Arbeitsgruppen, je nach Teilnehmerzahl, die übrigens bei 20 bleiben sollte) werden Protokolle vorbereiten, die am Anfang jeder Sitzung vorgetragen werden.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Die Protokolle sind die Basis für Hausarbeiten (ca. 12-15 Seiten bei 8 ECTS-Punkten und 15-18 Seiten bei 10 ECTS-Punkten), die bis 15. Sept. 2020 einzureichen sind.

Zu erbringende Studienleistung

Die Protokolle sind die Basis für Hausarbeiten (ca. 12-15 Seiten bei 8 ECTS-Punkten und 15-18 Seiten bei 10 ECTS-Punkten), die bis 15. Sept. 2020 einzureichen sind.

Literatur

Heidegger, *Sein und Zeit*. Zwölfte, unveränderte Auflage. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1972.

D. F. Krell, *Intimations of Mortality: Time, Truth, and Finitude in Heidegger's Thinking of Being*. University Park, Pennsylvania: The Pennsylvania State University Press, 1986, Kapitel 1-3. Die drei Kapitel des Buches werden auf Ilias zur Verfügung gestellt.

Ecstasy, Catastrophe: Heidegger from Being and Time to the Black Notebooks. Albany, New York: The State University of New York Press, 2015, Kapitel 1-4. Die vier Kapitel werden auf Ilias zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 14.05.20 - 30.07.20

06LE32S-20151HS Die Logik Hegels

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=87109&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Horst Folkers

Kommentar

Hegels Logik ist einerseits eine komplexe Schrift, sie hat andererseits ein einfaches Prinzip. Hegel denkt als erster die Kategorien nicht als ein Außereinander, wie noch Kant die Kategorien, indem er etwa die Einheit Vielheit Allheit als Kategorien der Quantität denkt, sondern er denkt die Kategorien als auseinander hervorgehend. Dazu sind zwei Elemente notwendig, das erste ist, daß schon die einfachste Kategorie Sein Beziehung ist, nämlich „einfache Beziehung auf sich“, und sie so als Selbstbeziehung gedacht wird. Das andere Element ist, daß der Übergang einer Kategorie in die andere die Negativität des kategorialen Seins unvermeidlich macht, jede Kategorie ist für Hegel zugleich ein „Nichtmehr“ und ein „Sonderschon“. Die Negativität ist gewissermaßen der Motor des Fortschreitens der Idee. So nimmt die seine Logik ihren Lauf durch die Kategorien des Seins, des Wesens und des Begriffs, der seinerseits das Freie ist, das sich selbst als Idee und als absolute Idee vollendet.

Als Hegel in einer Logikvorlesung sah, daß der Hörsaal sich wieder füllte, als er zur absoluten Idee kam, empfing er seine Studenten mit einer sarkastischen Bemerkung: „Wenn von der absoluten Idee gesprochen wird, so kann man meinen, hier werde erst das Rechte kommen, hier müsse sich alles ergeben. ... der wahre Inhalt ist indes keine anderer als das ganze System, dessen Entwicklung wir bisher betrachtet haben.“

Zu erbringende Prüfungsleistung

Prüfungsleistungen können in einer mündlichen Prüfung oder schriftlich als Klausur oder Hausarbeit erzielt werden; Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

Der Abgabetermin der Hausarbeit ist der 15. September.

Zu erbringende Studienleistung

Prüfungsleistungen können in einer mündlichen Prüfung oder schriftlich als Klausur oder Hausarbeit erzielt werden; Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

Der Abgabetermin der Hausarbeit ist der 15. September.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 18 - 20 Uhr (c.t.); 13.05.20 - 29.07.20, Kollegengebäude I/HS 1142

06LE32S-20135HS

Ethik als Illusion? Naturwissenschaftliche Ethikkritik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=87196&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Joachim Boldt

Kommentar

Immer wieder wird von naturwissenschaftlicher Seite grundsätzliche Kritik an der Ethik und an der sie fundierenden Annahme der Willensfreiheit geäußert. So argumentiert der Biologe Richard Dawkins in seinem Buch „The Selfish Gene“, menschliches Handeln folge ausschließlich genetischen Determinanten, weshalb die Annahme, man könne sein Handeln an ethischen Normen ausrichten, zu verwerfen sei. Ähnlich vertritt der Neurobiologe Gerhard Roth die Auffassung, naturwissenschaftliche Einsichten in die Neurophysiologie des Menschen zeigten, dass Begriffe und Annahmen wie Schuldfähigkeit und Willensfreiheit aufgegeben werden müssten.

Im Seminar sollen solche Texte und Argumentationen gelesen, analysiert und diskutiert werden. Es wird um Fragen gehen wie: Auf welche naturwissenschaftlichen Erkenntnisse beziehen sich die Autorinnen und Autoren? Welche Rolle spielen diese Einzeleinsichten genau für die radikale Ethikkritik? Was sind die Alternativszenarien, die uns von den Autorinnen und Autoren empfohlen werden? Inwieweit sind diese Alternativen „ethikfrei“?

Zu erbringende Prüfungsleistung

- Schriftliche Prüfungs-/Studienleistung: Hausarbeit 15-20 Seiten. Abgabe bis zum 27.09.2020.
- Mündliche Prüfungs-/Studienleistung: 20-minütiges Prüfungsgespräch. Prüfungszeitraum: 13.-17.7.
- Bis zum Blocktermin zu erbringende Vorarbeiten: Exzerpte zu den Seminartexten (zu lesende Texte werden bei der Vorbesprechung benannt)
- Fähigkeit zum Lesen englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
- Um Voranmeldung per Email bei den Lehrenden wird gebeten.

Zu erbringende Studienleistung

- Schriftliche Prüfungs-/Studienleistung: Hausarbeit 15-20 Seiten. Abgabe bis zum 27.09.2020.
- Mündliche Prüfungs-/Studienleistung: 20-minütiges Prüfungsgespräch. Prüfungszeitraum: 13.-17.7.
- Bis zum Blocktermin zu erbringende Vorarbeiten: Exzerpte zu den Seminartexten (zu lesende Texte werden bei der Vorbesprechung benannt)
- Fähigkeit zum Lesen englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
- Um Voranmeldung per Email bei den Lehrenden wird gebeten.

Literatur

Dawkins, Richard: The Selfish Gene. OUP, 1989.

Roth, Gerhard: Das Gehirn und seine Freiheit. Beiträge zur neurowissenschaftlichen Grundlegung der Philosophie. Göttingen 2006.

Wils, Jean-Pierre: Ethikkritik. In: Wils, J.-P.; Hübenthal, C.H. (Hg.): Lexikon der Ethik. Paderborn 2006, S. 89-91.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	13.05.20 16 - 18 Uhr (c.t.), Alte Universität/R 01 036a
	02.07.20 9 - 18 Uhr (c.t.), FMF/HS 01 011
	03.07.20 9 - 18 Uhr (c.t.), FMF/HS 01 009

06LE32S-20131HS Heideggers Kant und das Problem der Metaphysik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86937&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Fausto Fraisopi

Kommentar

Kant und das Problem der Metaphysik ist ein philosophisches Werk, das sich aus mehreren Blickwinkeln als wichtig darstellt: aus dem Blickwinkel der inneren Entwicklung der Philosophie Heideggers, des Abschieds Heideggers von der transzendentalen Phänomenologie, der Kant-Forschung und der Fragestellung nach dem Wesen der Metaphysik. Das Seminar zielt darauf ab, eine ausführliche Lektüre und Auslegung des Textes zu leisten und die Komplexität seiner inneren Bewegung in den Vordergrund zu ziehen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (8 ECTS-Punkte: 15 Seiten / 10 ECTS-Punkte: 20 Seiten; Abgabetermin ist der 14. September 2020).

Abgabe der Hausarbeit: 14. September

Zu erbringende Studienleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (8 ECTS-Punkte: 15 Seiten / 10 ECTS-Punkte: 20 Seiten; Abgabetermin ist der 14. September 2020).

Abgabe der Hausarbeit: 14. September

Literatur

Materialien: M. Heidegger, Kant und das Problem der Metaphysik, GA 3; Auszüge aus: GA 25, Phänomenologische Interpretation von Kants Kritik der reinen Vernunft ; GA 21, Logik, Die Frage nach der Wahrheit; GA 41, Die Frage nach dem Ding. Zu Kants Lehre von den transzendentalen Grundsätzen.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 12.05.20 - 28.07.20, Breisacher Tor/R 106

06LE32S-20128HS

Heidegger und Hölderlin

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86958&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Hans-Helmuth Gander, Prof. Dr. Magnus Striet

Kommentar

Dichter und Dichtungen haben zu unterschiedlichen Zeiten und auf unterschiedliche Weise das philosophische Nachdenken herausgefordert und so zwischen Denken und Dichten einen produktiven Dialog entfacht. Heideggers Zuwendung zu Hölderlin ab den 1930-er Jahren ist für sein Denken bis zuletzt eine bestimmende Referenz, da der Dichter für Heidegger „in die Zukunft weist“. In dem nach seinem Tode veröffentlichten „Spiegel“-Gespräch erklärt Heidegger mit Nachdruck, dass "mein Denken in einem unumgänglichen Bezug zur Dichtung Hölderlins" steht. Entsprechend gehören seine „Erläuterungen zu Hölderlins Dichtung“ aus Heideggers Sichtweise „in das Gespräch eines Denkens mit einem Dichten, dessen geschichtliche Einzigkeit niemals literarhistorisch bewiesen, in die jedoch durch das denkende Gespräch gewiesen werden kann“. Damit verdeutlicht Heidegger, dass es ihm um einen Begriff von Dichtung geht, der sich nicht über eine tradierte Kunstphilosophie oder Dichtungs- und Literaturtheorie erschließt, sondern nur aus der Architektonik des „seinsgeschichtlichen Denkens“ verstanden werden kann.

Im Seminar werden wir diese von Heidegger Hölderlin zugeschriebene Rolle einer kritisch prüfenden Lektüre unterziehen, indem wir die (seins)geschichtsphilosophischen und wie in vielen Fällen bei Heidegger auch theologischen Implikationen im einzelnen herausarbeiten werden und so zu verstehen suchen, wie und warum der von Heidegger aus dem Kontext des Deutschen Idealismus herausgelöste Hölderlin diese für Heideggers Denken einzigartige Position einnehmen konnte.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Leistungsnachweise werden erbracht, indem 2-3 Studierende zu einer Sitzung die Einführung des jeweiligen Themas als Impulsreferat übernehmen und damit der Seminardiskussion eine Ausgangsposition verschaffen. Sowohl für die Prüfungs- als auch die Studienleistung wird dies ergänzt entweder schriftlich mit einer Hausarbeit (bei 8 zu erwerbenden ECTS-Punkten mit 10-12 Seiten Umfang, bei 10 ECTS-Punkten 15 Seiten, jeweils plus Literaturverzeichnis; es wird um die Verwendung des Schrifttyps Arial 11 Pkt. gebeten) oder in einer mündlichen Prüfung mit einer zu entwickelnden These und ihrer Diskussion.

Zu erbringende Studienleistung

Leistungsnachweise werden erbracht, indem 2-3 Studierende zu einer Sitzung die Einführung des jeweiligen Themas als Impulsreferat übernehmen und damit der Seminardiskussion eine Ausgangsposition verschaffen. Sowohl für die Prüfungs- als auch die Studienleistung wird dies ergänzt entweder schriftlich mit einer Hausarbeit (bei 8 zu erwerbenden ECTS-Punkten mit 10-12 Seiten Umfang, bei 10 ECTS-Punkten 15 Seiten, jeweils plus Literaturverzeichnis; es wird um die Verwendung des Schrifttyps Arial 11 Pkt. gebeten) oder in einer mündlichen Prüfung mit einer zu entwickelnden These und ihrer Diskussion.

Literatur

Grundtext fürs Seminar: Martin Heidegger: Erläuterungen zu Hölderlins Dichtung. Frankfurt a.M.: Klostermann-Verlag, 7.Aufl. 2012 (= diese Taschenbuchausgabe ist text- und seitenidentisch mit dem gleichnamigen Bd. 4 der Heidegger-Gesamtausgabe). Ergänzende Texte aus Heideggers drei Hölderlin-Vorlesungen aus dem WS 1934/35 (Gesamtausgabe Bd 39), dem WS 1941/42 (GA Bd. 52) und dem SoSe 1942 (GA 53) und aus den Bemerkungen zu Hölderlin – Griechenlandreisen (GA Bd.75) werden jeweils über Ilias bereitgestellt.

Zur Vorbereitung sei eine erste Lektüre von Heideggers „Erläuterungen zu Hölderlins Dichtung“ empfohlen. Eine geistesgeschichtliche Orientierung über Hölderlin und Heidegger bietet auf gut lesbare und verlässliche Weise Rüdiger Safranski in seinen beiden biographischen Studien „Ein Meister aus Deutschland. Heidegger und seine Zeit“ (München, 1994) sowie „Hölderlin. Komm! ins Offene, Freund!“ (München, 2019).

Verpflichtende Anweisung

Gebeten wird um eine Anmeldung zum Seminar bis 30. April via Email an hans-helmuth.gander@philosophie.uni-freiburg.de und magnus.striet@theol.uni-freiburg.de

Empfehlung

Die derzeit durch die aktuelle Corona-Krise noch unklare Situation legt es nahe, sofern sich bis zum offiziellen Semesterbeginn am 11. Mai die Lage nicht entscheidend verändert, dass wir das Seminar nach dem 15. Juni in 2-3 Blockveranstaltungen durchführen. Denn aus Sicht der beiden Dozenten ist es für das Gelingen des interdisziplinären Seminars unabdingbar, dass sich alle Beteiligten im unmittelbaren Dialog direkt austauschen können.

Mit den dann Angemeldeten werden wir alsbald Kontakt aufnehmen und die weitere Terminfestlegung und das genaue Seminarprogramm abstimmen.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	Mi 16 - 18 Uhr (c.t.); 13.05.20 - 29.07.20, Breisacher Tor/R 201

06LE32S-20126HS

Lektüre und Interpretation von Shankaras Upadeshasahasri. Zur Advaita-Vedanta-Philosophie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=87326&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Jorge Uscatescu Barron

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars steht eins der Hauptwerke des indischen Philosophen Shankara, eines der hervorragendsten Vertreter des nicht-dualistischen Vedāntismus (Advaita-Vedānta). Nach einer Einleitung in die Grundpositionen dieser Denkströmung innerhalb der vedāntischen Philosophie soll der Text in Auszügen kommentiert und die Grundbegriffe dieser indischen Philosophie (brahman, māyā usw.) näher erläutert werden, um dann zu den Hauptansichten Shankaras: Theismus, Spiritualismus, Illusionismus, Identität von Selbst und Ugrund, Befreiung durch Erkenntnis vorzudringen. Shankaras eigene, wirkungsmächtige Interpretation der Upanischaden wird beachtet. Unsere Aufmerksamkeit gilt insbesondere der in II. 18, 1-221 vorgelegten Interpretation vom großen Spruch tat tvam asi in Chāndogya-Upanischad 6 die im engsten Zusammenhang mit der vedāntischen These der Identität von brahman und ātman steht, deren Tragweite genauer betrachtet werden soll. Am Schluss werden die Grundstellungen von Shankara und Meister Eckhart (anhand ausgewählter Texte) miteinander verglichen. Dies soll als Beitrag zu der Klärung des Begriffs „Mystik“ und dem von Rudolf Otto und anderen ausgehenden Vergleich zwischen abendländischem und morgenländischem Denken verstanden werden.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Englische und philosophische bzw. theologische Grundkenntnisse vorausgesetzt.
Studienleistungen (10 Punkte): Vorlage einer circa 15 bzw. 20 Seiten umfassenden Hausarbeit über ein Thema aus dem kommentierten Text. Die Abgabe ist am 30. September.

Zu erbringende Studienleistung

Englische und philosophische bzw. theologische Grundkenntnisse vorausgesetzt.
Studienleistungen (10 Punkte): Vorlage einer circa 15 bzw. 20 Seiten umfassenden Hausarbeit über ein Thema aus dem kommentierten Text. Die Abgabe ist am 30. September.

Literatur

Text:

Upadeśasāhasri. A thousands teaching in two parts-prose and poetry of Shri Shankarāchārya. Translated into English with explanatory notes by Swāmi Jagadānanda (1. Aufl. 1941). Madras 1989.

Studien:

GLASENAPP, Helmuth: Der Stufenweg zum Göttlichen. Shankaras Philosophie der All-Einheit, Bühler-Verlag, Baden-Baden 1948.

HACKER, Paul: Kleine Schriften, hrsg. von Lambert Schmithausen (Glaserapp Stiftung 15). Franz Steiner, Wiesbaden 1978. Daraus:

-“Bemerkungen zum Idealismus Śaṅkaras”, 59-68.

-“Die Lehre von den Realitätsgraden im Advaita-Vedānta”, 120-136.

-Vivarta. Studien zur Geschichte der illusionistischen Kosmologie und Erkenntnistheorie der Inder. Akademie der Wiss. und der Literatur zu Mainz, Abhandlungen der geistes- und soz.-wiss. Kl. 1953, 5.

OTTO, Rudolf: West-östliche Mystik. Vergleich und Untersuchung zur Wesensdeutung. 2. ergänzte Aufl.. Leopold Klotz, Gotha 1929.

VETTER, Tilmann: Studien zur Lehre und Entwicklung Śaṅkaras (Publications of De Nobili Reseach Library 6), Wien 1979.

Zielgruppe

Zielgruppe: Philosophie-Studierende höherer Semester. Englische Kenntnisse sind erforderlich, weil der Text anhand einer englischen Fassung interpretiert werden soll.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32S-20117HS

Ödipus/AntiÖdipus - Freud/DeleuzeGuattari

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=85667&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Martin Dornberg

Kommentar

Der Ödipuskomplex steht an einer der Zentralstellen psychoanalytischer Theorie. Er eint die Konzepte von Trieb, Gesellschaft, Geschlecht, Kastration, Gewissen und der psychoanalytischen Praxis. Gleichzeitig ist er paradigmatisch für kulturtheoretische Theoriebildungen des 20. Jahrhunderts, mit ihren Herkünften, Kontexten, Folgen, Veränderungen und Kritiken. Mit einer der für die Postmoderne bedeutensten Kritiken am Ödipuskomplex, dem „Anti-Ödipus“ von G. Deleuze und F. Guattari wollen wir uns in der 2. Seminarhälfte beschäftigen.

Wir wollen uns der Thematik im Seminar aus mindestens 3 Richtungen nähern:

-in der Arbeit mit Texten von Freud und Deleuze/Guattari

-in der Suche nach „Verknüpfungen“ mit dem Thema (Anti-)Ödipus in aktuellen gesellschaftlichen Fragen, Medien, Kunstartefakten usf.

-zum dritten mit während und nach dem Seminar erstellen eigenen Beiträgen durch die StudentInnen. Dabei können zusätzlich zu Textbeiträgen auch Beiträge anderer Medialität (Fotos, Film, Sound u.a.) ggf. zusammen mit anderen KomilitonInnen erstellt werden.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Teilnahme- und Prüfungsvoraussetzungen: Regelmäßige Mitarbeit und Textlektüre, Übernahme eines Impulsreferates, für Prüfungsleistung zusätzlich: qualifizierte Hausarbeit (Abgabetermin 21.9.2020). Forschungsprojekte (Studiengang interdisziplinäre Anthropologie M 10, aber auch Studiengänge Philosophie) und praktische Arbeiten in interdisziplinären Teams sind möglich/erwünscht.

Kontakt: dornberg.freiburg@t-online.de

Vgl. auch: www.deglobalize.com

Zu erbringende Studienleistung

Teilnahme- und Prüfungsvoraussetzungen: Regelmäßige Mitarbeit und Textlektüre, Übernahme eines Impulsreferates, für Prüfungsleistung zusätzlich: qualifizierte Hausarbeit (Abgabetermin 21.9.2020). Forschungsprojekte (Studiengang interdisziplinäre Anthropologie M 10, aber auch Studiengänge Philosophie) und praktische Arbeiten in interdisziplinären Teams sind möglich/erwünscht.

Kontakt: dornberg.freiburg@t-online.de

Vgl. auch: www.deglobalize.com

Literatur

Primärliteratur Freud:

Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. 1905 , Analyse der Phobie eines 5 jährigen Knaben . 1905, Der Untergang des Ödipuskomplexes . 1924 , Über die weibliche Sexualität, 1931 Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. 1917, Jenseits des Lustprinzips. 1920, Das Ich und das Es. 1923, Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. 1933.

Primärliteratur Deleuze/Guattari:

Stand: 29. April 2020, 11.44 Uhr

EXA 804A (11/2018) KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Seite 48 von 87

DG: Anti-Ödipus. Kapitalismus und Schizophrenie I. Suhrkamp, Frankfurt 1974 (orig. 1972)
D: Kritik und Klinik. Aus dem Französischen von Joseph Vogl, Suhrkamp, Frankfurt a. M. 2000 (orig. 1993)
D: Lust und Begehren, Berlin 1996
G: Die drei Ökologien. Passagen, Wien 1994
G: Chaosmose. Turia + Kant, Wien/Berlin 2014 (Orig. 1992)
G: Mikro-Politik des Wunsches, Berlin 1977
Henning Schmidgen: Die Guattari-Tapes, Leipzig 2019

Sekundärliteratur:

Andreas Mayer: Sigmund Freud. Zur Einführung. Junius Verlag, Hamburg 2017.
Hans-Martin Lohmann: Sigmund Freud. Rowohlt Taschenbuch-Verlag, Neuausgabe: 2006
Friedrich Balke: Gilles Deleuze. Campus Verlag, Frankfurt 1998
Michaela Ott: Gilles Deleuze zur Einführung. 2., erg. Auflage. Junius, Hamburg 2011,
Ralf Krause, Marc Rölli: Mikropolitik. Eine Einführung in die politische Philosophie von Gilles Deleuze und Félix Guattari. Turia + Kant, Wien 2010

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	Do 18 - 20 Uhr (c.t.); 14.05.20 - 30.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1034

06LE32S-20115HS

Philosophie der Technik (Wandschneider, Hösle)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86952&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Wilhelm Metz

Kommentar

Da die moderne Technik mit ungebremschter Macht alle Lebensbereiche des Menschen, seine gesamte äußere und mittelbar auch innere Existenz betrifft und durchdringt, ist sie, wie Vittorio Hösle formuliert, zu einem Schlüsselproblem der Philosophie geworden. Dieter Wandschneider hat in seinem Buch „Technikphilosophie“ die anthropologischen und ontologischen Aspekte des Technischen ebenso herausgearbeitet wie die geistesgeschichtlichen Perspektiven. Eingehend diskutiert er die „Dialektik des Technischen“ und eine mögliche „Ethik des Technischen“. Dieses Buch bietet eine hervorragende Einführung in die Gesamthematik, deren einzelne Aspekte anhand von Aufsätzen Vittorio Hösles weiter vertieft werden können. Das Seminar möchte zur selbständigen Reflexion darüber anregen, wie die Dynamik und Dialektik des Technischen in den verschiedensten Wissenschafts- und Lebensbereichen hervortritt und wie wir mit dieser großen geschichtlichen Weichenstellung so umgehen können, dass unser Leben gleichwohl ein selbst verantwortetes und gelingendes Leben bleibt.

Zwingende Voraussetzung

Die Studierenden erfüllen die Voraussetzungen für die Teilnahme an einem philosophischen Hauptseminar bzw. an einer EPG II Veranstaltung.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Die 8 ECTS-Punkte werden durch eine schriftliche Hausarbeit (15 – 20 Seiten) oder ein Referat mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15 Seiten) erworben.

Bei Master-Studierenden, die 10 ECTS-Punkte erwerben, handelt es sich um eine Arbeit von 20-25 Seiten oder ein Referat mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung (ca. 18 Seiten).

Ein EPG II Schein kann durch ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder durch eine schriftliche Hausarbeit (ca. 10 – 12 Seiten) erworben werden. Alle schriftlichen Leistungen sind spätestens Ende September einzureichen.

Anmeldung beim Dozenten (grawifolmet@t-online.de) und später selbständig im Internet (und ggf. bei der EPG-Arbeitsstelle).

Zu erbringende Studienleistung

Die 8 ECTS-Punkte werden durch eine schriftliche Hausarbeit (15 – 20 Seiten) oder ein Referat mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15 Seiten) erworben.

Bei Master-Studierenden, die 10 ECTS-Punkte erwerben, handelt es sich um eine Arbeit von 20-25 Seiten oder ein Referat mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung (ca. 18 Seiten).

Ein EPG II Schein kann durch ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder durch eine schriftliche Hausarbeit (ca. 10 – 12 Seiten) erworben werden.

Anmeldung beim Dozenten (grawifolmet@t-online.de) und später selbständig im Internet (und ggf. bei der EPG-Arbeitsstelle).

Literatur

- Dieter Wandschneider, Technikphilosophie (Bamberg 2004)
- Vittorio Hösle, Praktische Philosophie in der modernen Welt (München 1992f.)
- Vittorio Hösle, Philosophie der ökologischen Krise. Moskauer Vorträge (München 1994)
- Vittorio Hösle, Die Philosophie und die Wissenschaften (München 1999)

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort

06LE32S-20101HS

Schellings Erlanger Vorlesungen 1821

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86936&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Lore Hühn

Kommentar

Schellings letzte Vorlesungstätigkeit in Würzburg (1806) lag fast 15 Jahre zurück, als er am 4. Januar 1821 begann, in Erlangen den Vortragszyklus mit dem Titel *Initia philosophiae universae* zu halten. Schellings Erlanger Vorlesungen nehmen eine entscheidende Scharnierposition im Übergang von der Freiheits- und Weltalter-Philosophie (1809–1815) hin zur Positiven Philosophie des Spätdenkens ein.

Ausgehend von der faktischen Pluralität der philosophischen Systeme, entwickelt Schelling in den Erlanger Vorlesungen eine Konzeption der ‚ewigen Freiheit‘, die als absolutes Subjekt sämtliche kategorialen Bestimmungen transzendiert und in einer permanenten Verflüssigungsbewegung durch alle Systeme hindurchgeht. Auf dieser Grundlage profiliert Schelling eine wirkmächtige Kritik an den tradierten Ontologien und weist zugleich auf die nachidealistischen Philosophien des 19. und 20. Jahrhunderts voraus. Schelling wendet sich mit seinem Entwurf einer niemals in den gegenstandskonstituierenden Schemata von Subjekt und Objekt aufgehenden Wirklichkeit nicht nur gegen die reflektierende Selbstvergewisserungsabsicht der idealistischen Subjektivitätsphilosophie und gegen die statische Vergegenständlichungstendenz einer vorkritischen Substanzmetaphysik. Der Wirkradius seiner Abgrenzung richtet sich auch und gerade gegen die von Hegel gedachte Selbstvermittlung aller Systeme im absoluten Geist. Nichtsdestotrotz sieht sich Schelling in Anbetracht seiner an einem privilegierten Wahrheitsanspruch festhaltenden Philosophie mit der Schwierigkeit konfrontiert, wie die indefinible, schlechthin fortschreitende Selbsttätigkeit erkannt und als solche gewusst werden kann.

Im Seminar soll in einer detaillierten gemeinsamen Lektüre der Frage nachgegangen werden, ob es Schelling mit den ausgewählten Figuren der ‚Ekstasis‘, der ‚Selbstaufgegebenheit‘ und des ‚wissenden Nichtwissens‘ tatsächlich gelingt, die Inkompatibilität zwischen der ewigen, substratlosen Freiheit und der wissen-wollenden, verobjektivierenden Aneignungsintention des endlichen Bewusstseins aufzuheben. Nicht zuletzt werden dabei auch Schellings zeit- und ewigkeitstheoretische Überlegungen im Zentrum der Seminardiskussion stehen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (8 ECTS-Punkte: 15 Seiten / 10 ECTS-Punkte: 20 Seiten; Abgabetermin ist der 30. August 2020).

Zu erbringende Studienleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (8 ECTS-Punkte: 15 Seiten / 10 ECTS-Punkte: 20 Seiten; Abgabetermin ist der 30. August 2020).

Literatur

Bilda, Alexander: „Philosophische Haltung. Wissensvermittlung- und Inszenierung in Schellings Erlanger Vorlesung von 1821“, in: *Praxis des Philosophierens, Praktiken der Historiographie. Perspektiven von der Spätantike bis zur Moderne*, hrsg. von Mario Meliado u. Silvia Negri. Freiburg/München 2018, S. 161–194.

Durner, Manfred: *Wissen und Geschichte bei Schelling. Eine Interpretation der ersten Erlanger Vorlesung*. München 1979.

Höfele, Philipp: *Wollen und Lassen. Zur Ausdifferenzierung, Kritik und Rezeption des Willensparadigmas in der Philosophie Schellings*. Freiburg/München 2020, bes. S. 213–240

Hühn, Lore: Fichte und Schelling oder: Über die Grenze menschlichen Wissens. Stuttgart 1994.

Iber, Christian: Das Andere der Vernunft als ihr Prinzip. Grundzüge der philosophischen Entwicklung Schellings mit einem Ausblick auf die nachidealistischen Philosophiekonzeptionen Heideggers und Adornos. Berlin/New York 1994.

Lanfranconi, Aldo: Krisis. Eine Lektüre der „Weltalter“-Texte F. W. J. Schellings. Stuttgart-Bad Cannstatt 1992.

Loer, Barbara: Das Absolute und die Wirklichkeit in Schellings Philosophie. Berlin/New York 1974.

Schwab, Philipp: „Vom Prinzip zum Indefiniblen. Schellings Systembegriff der Weltalter und der Erlanger Vorlesung im Lichte der Auseinandersetzung mit Hegel“, in: Systemkonzeptionen im Horizont des Theismusstreites (1811–1821), hrsg. v. Christian Danz, Jürgen Stolzenberg u. Violetta Waibel. Hamburg 2018, S. 199–223.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	Mi 16 - 18 Uhr (c.t.); 13.05.20 - 29.07.20, Kollegengebäude I/HS 1108

06LE32S-20128HS

Sicherheit - Das unmögliche Versprechen. Philosophische Aspekte der Sicherheitsforschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86935&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Hans-Helmuth Gander

Kommentar

Sicherheit ist in den letzten beiden Jahrzehnten zu einem zentralen politischen und gesellschaftlichen Thema geworden. Terroranschläge, technische Großunfälle, Naturkatastrophen oder jüngst die Corona-Pandemie machen einerseits unvermittelt deutlich, wie zerbrechlich die Illusion einer völligen Sicherheit ist und zugleich dabei doch das Streben nach Sicherheit für uns unverzichtbar bleibt. Bisweilen wird allerdings Sicherheitsstreben und Risikovermeidung künstlich befeuert, um den Sicherheitsdiskurs als ein Überzeugungsmittel für umstrittene politische Entscheidungen zu nutzen. Aus den vielfältigen kulturell und historisch geprägten Diskussionen über das Verhältnis von u.a. ‚Risiko und Sicherheit‘, ‚Sicherheit und Freiheit‘, ‚Sicherheit und Vertrauen‘ in Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und Philosophie entstehen je nach Welt- und Menschenbild unterschiedliche Theorien und Konzepte, die versuchen, diese Prozesse adäquat zu beschreiben, zu erklären und zu steuern.

Anliegen dieses Seminars ist es, den philosophisch-ethischen Diskurs zur Sicherheitsthematik im Blick auf die aktuellen Ansätze in der Sicherheitsforschung zu untersuchen. Im Seminareinstieg wird die These vom Staatszweck Sicherheit diskutiert werden, wie er sich bei Thomas Hobbes oder John Locke formuliert findet und in der modernen Forderung nach Sicherheit als ‚Supergrundrecht‘ nachklingt. Im weiteren Seminarverlauf analysieren wir im Verhältnis von Risiko und Handeln entsprechend die unterschiedlichen Ansätze zu einer Risikoethik. Wir werden uns in diesem Zusammenhang anhand konkreter Szenarien mit einschlägigen Positionen von Michel Foucault, Didier Bigo und Giorgio Agamben befassen und sie auf den Prüfstand stellen. Dabei werden wir uns anhand der globalen Corona-Krise kritisch mit der Frage auseinandersetzen, ob und wie sich die diversen hier verordneten Maßnahmen und die daraus erwachsenden gesellschaftlichen Folgen über das Rechtliche hinaus ethisch und politikphilosophisch legitimieren lassen und ob bzw. was sie etwa im Blick auf kritische Infrastrukturen zur Stärkung der Resilienz moderner offener Gesellschaften beitragen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Leistungsnachweise werden erbracht, indem 2-3 Studierende zu einer Sitzung die Einführung des jeweiligen Themas als Impulsreferat übernehmen und damit der Seminare Diskussion eine Ausgangsposition verschaffen. Sowohl für die Prüfungs- als auch die Studienleistung wird dies ergänzt entweder schriftlich mit einer Hausarbeit (bei 8 zu erwerbenden ECTS-Punkten mit 10-12 Seiten Umfang, bei 10 ECTS-Punkten 15 Seiten, jeweils plus Literaturverzeichnis; es wird um die Verwendung des Schrifttyps Arial 11 Pkt. gebeten) oder in einer mündlichen Prüfung mit einer zu entwickelnden These und ihrer Diskussion.

Zu erbringende Studienleistung

Leistungsnachweise werden erbracht, indem 2-3 Studierende zu einer Sitzung die Einführung des jeweiligen Themas als Impulsreferat übernehmen und damit der Seminare Diskussion eine Ausgangsposition verschaffen. Sowohl für die Prüfungs- als auch die Studienleistung wird dies ergänzt entweder schriftlich mit einer Hausarbeit (bei 8 zu erwerbenden ECTS-Punkten mit 10-12 Seiten Umfang, bei 10 ECTS-Punkten 15 Seiten, jeweils plus Literaturverzeichnis; es wird um die Verwendung des Schrifttyps Arial 11 Pkt. gebeten) oder in einer mündlichen Prüfung mit einer zu entwickelnden These und ihrer Diskussion.

Literatur

Zur Vorbereitung sei empfohlen: Conze, Werner: Artikel „Sicherheit“, in: Brunner, O./Conze, W./Koselleck, R. (Hrsg.): Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, Bd. 5, Stuttgart 1984, S.831-862.

Alle im Seminar behandelten Texte werden in ILIAS mit einem Passwort zugänglich gemacht werden.

Verpflichtende Anweisung

Gebeten wird um eine Anmeldung zum Seminar bis 30. April via Email und bitte stets an beide folgenden Adressen hans-helmuth.gander@philosophie.uni-freiburg.de und husserlarchiv@philosophie.uni-freiburg.de

Empfehlung

Die derzeit durch die aktuelle Corona-Krise noch unklare Situation lässt eine endgültige Entscheidung über die Lehrform noch nicht zu. Bis zum offiziellen Semesterbeginn am 11. Mai ist eine Entscheidung zu erwarten, in welcher Form Präsenzlehre zugelassen werden kann. Aus Dozentensicht ist es für das Gelingen des Seminars überaus förderlich, wenn sich alle Beteiligten im unmittelbaren Dialog direkt miteinander austauschen können. Eine endgültige Entscheidung mit entsprechender Benachrichtigung der Teilnehmer*innen erfolgt rechtzeitig vor Semesterbeginn. Mit den Angemeldeten werden wir Anfang Mai alsbald Kontakt aufnehmen, um das genaue Seminarprogramm sowie die Lehrform abzustimmen.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 12.05.20 - 28.07.20, Breisacher Tor/R 101

06LE32S-20131HS **Theorienstrukturen und Theoriendynamik. Kühn,
Foucault, Stegmüller**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86939&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

PD Dr. Fausto Fraisopi

Kommentar

Unsere Welt ist voll von « Theorien ». Vor allem die Philosophie beschäftigt sich mit « Theorien » aber selten fragen wir uns: Was ist « Theōria »? Was ist eine Theorie? Was ist unter « Theorie » zu verstehen? Wenn eine Theorie « etwas » ist, das sich nicht unbeweglich in einem platonischen Universum befindet, was ist ihre Dynamik? Seit den 50er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts, hat die Synergie zwischen Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte dazu beigetragen, uns eine ganz neue, dynamischere und strukturell klarere Auffassung des « Theoretischen » als solche zu geben.

Im Seminar wird – vom Standpunkt des wissenschaftstheoretischen Strukturalismus – die Idee der Theorie selbst und die damit verbundene historische Dynamik der Theorien erforscht. Im ersten Teil des Seminars, wird die Idee der Theorie selbst theoretisch dargestellt. Im zweiten Teil, anhand von Foucaults „Archäologie des Wissens“ und Kuhns „Struktur der Wissenschaftlichen Revolutionen“ wird geklärt, wie und nach welchen begrifflichen Strukturen man zugleich die Struktur und die Dynamik der Theorien behalten kann. Im dritten Teil, wird versucht werden anhand von Stegmüller und Moulines, eine umfassendere und umfangreichere Idee des « Theoretischen » vom Standpunkt seiner Struktur und seiner Dynamik zu geben.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (8 ECTS-Punkte: 15 Seiten / 10 ECTS-Punkte: 20 Seiten; Abgabetermin ist der 14. September 2020).

Abgabe der Hausarbeit: 14. September

Zu erbringende Studienleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (8 ECTS-Punkte: 15 Seiten / 10 ECTS-Punkte: 20 Seiten; Abgabetermin ist der 14. September 2020).

Abgabe der Hausarbeit: 14. September

Literatur

TH. Kuhn, Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen; M. Foucault, Die Archäologie des Wissens; W. Stegmüller, Theorienstrukturen und Theoriendynamik, [Auszüge]

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 13.05.20 - 29.07.20, Kollegengebäude I/HS 1134

06LE32S-20134HS

Vertragstheorien. Eine kritische Einführung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86946&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Elisa Orru

Kommentar

Von Thomas Hobbes über Immanuel Kant bis zu John Rawls zählen Vertragstheorien zu den wichtigsten Bestandteilen der politischen Philosophie und der Rechtsphilosophie. Als deren Grundpostulat gilt, dass alle Menschen gleich und frei sind, und dass Ungleichheiten und Freiheitseinschränkungen nur durch einen Gesellschaftsvertrag zustande kommen dürfen, dem die ursprünglich gleichen und freien Menschen zustimmen. Dabei stellen Vertragstheorien das Idealbild einer gerechten politischen Gemeinschaft auf, die auf der Zustimmung der Einzelnen fußt. Doch andererseits können Vertragstheorien auch als eine Form der Legitimation von gesellschaftlichen und politischen Herrschaftsbeziehungen verstanden werden. Denn das Postulat der ursprünglichen Gleichheit und Freiheit aller Menschen hat die Vertragstheoretiker keineswegs daran gehindert, Institutionen wie die Sklaverei, die geschlechterspezifische Unterdrückung der Frauen, oder der Ausschluss von Frauen und ökonomisch Benachteiligten aus dem Gesellschaftsvertrag zu rechtfertigen. Wie kommt dieses Paradoxon zu Stande? Im Seminar werden wir dieser Frage nachgehen durch die Lektüre sowohl klassischer kontraktualistischer Werke (von Thomas Hobbes, John Locke, Samuel Pufendorf, Jean-Jacques Rousseau, Immanuel Kant und John Rawls) als auch der Werke von Autor*innen, die den Kontraktualisten kritisch gegenüberstehen (David Hume, Olympe de Gouges, Theodor von Hippel, Carole Pateman und Susan Moller Okin). Dabei werden wir über die Verwendung des Begriffs „Mensch“ reflektieren. Wird dieser von den Vertragstheoretikern als wirklich alle Menschen (weiblich und männlich, weiß und nicht-weiß, reich und arm) umfassend verwendet? Oder waren der „Mensch“ und seine Menschenrechte von Anfang an nicht universell gedacht? Diese immer noch aktuelle Dialektik zwischen Universalismus und Partikularismus und zwischen objektiver Rationalität und Verschleierung der Differenz wird im Fokus der Reflexion stehen.

Empfohlene Voraussetzung

Da einige englische Literatur nicht in deutscher Übersetzung verfügbar ist, wird die Fähigkeit, englische Texte lesen zu können, vorausgesetzt.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Prüfungsleistung: schriftliche Hausarbeit (Abgabefrist: 30. September 2020) oder mündliche Prüfung (in der letzten Septemberwoche).

Außerdem wird von allen Teilnehmer*innen eine aktive und regelmäßige Teilnahme am Seminar, die Übernahme eines kurzen Referats sowie auf das Semester verteilt die Ausführung von kleineren schriftlichen Aufgaben erwartet.

Dieses Seminar ist auch für UCF-Studierende offen (Abgabefrist der Hausarbeit für UCF-Studierende: 30. August 2020).

Zu erbringende Studienleistung

Studienleistung: schriftliche Hausarbeit (Abgabefrist: 30. September 2020).

Außerdem wird von allen Teilnehmer*innen eine aktive und regelmäßige Teilnahme am Seminar, die Übernahme eines kurzen Referats sowie auf das Semester verteilt die Ausführung von kleineren schriftlichen Aufgaben erwartet.

Dieses Seminar ist auch für UCF-Studierende offen (Abgabefrist der Hausarbeit für UCF-Studierende: 30. August 2020).

Literatur

Vertragstheorien: Auszüge aus den Werken von Thomas Hobbes, John Locke, Samuel Pufendorf, Jean-Jacques Rousseau, Immanuel Kant und John Rawls.

Kritiken zu den Vertragstheorien: Auszüge aus den Werken von David Hume, Olympe de Gouges, Theodor von Hippel, Carole Pateman und Susan Moller Okin.

Genauerer zur Literatur wird während des Seminars bekannt gegeben.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 13.05.20 - 29.07.20, Kollegiengebäude I/HS 1108

06LE32S-20207HS

Die Dynamik des Lebendigen. Grundfragen der modernen Naturphilosophie und Ökologie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86479&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Regine Kather

Kommentar

Dass das menschliche Selbstverständnis entscheidend mit dem jeweiligen Verständnis der Natur zusammenhängt, dass sich Menschen also nicht unabhängig von der Natur verstehen können, ist kein Resultat der modernen Klimadebatte. Von Aristoteles bis zu Whitehead, Scheler und Jonas reicht das Bemühen, Gemeinsamkeiten von und Unterschiede zwischen pflanzlichem, tierischem und menschlichem Leben zu klären. Aufgrund ihrer Eigendynamik können Lebewesen nicht wie Dinge im Raum gedacht werden; durch den Stoffwechsel und zumindest rudimentäre Interessen am schieren Überleben und darüber hinaus am Wohlbefinden überschreiten sie sich immer schon zu ihrer anorganischen Umwelt und anderen Kreaturen. Die Umwelt ist daher ihrerseits kein statisches Gegenüber, sondern wird durch ein Netz von Beziehungen gebildet, wie Whitehead in Einklang mit der modernen Ökologie lehrt. Da auch Menschen aufgrund der evolutionären Verwandtschaft viele Verhaltensmuster, Bedürfnisse und Emotionen mit anderen Kreaturen teilen, sind auch sie ein Teil im Netz des Lebens. Wie der Prozess des Lebens selbst ist daher auch die Natur als Ganze nicht statisch zu denken. Auch sie hat eine historische Dimension, in der Gewordenes und Werdendes ineinandergreifen. Im Seminar sollen Klassiker der Naturphilosophie ebenso behandelt werden wie moderne Konzepte der Ökologie und der ökologischen Ethik. Dazu gehören u.a. die Begriffe der Biodiversität, von Nachhaltigkeit und Verantwortung, von pathozentrischer und biozentrischer Ethik. Ein Ziel ist es dabei auch, die aktuelle Umweltdebatte wissenschaftlich zu fundieren.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Zielgruppe sind Hauptfach- und Masterstudenten insb. der Fächer Philosophie und Anthropologie, aber auch naturwissenschaftlicher Disziplinen. Für eine Studien- oder eine Prüfungsleistung ist die Ausarbeitung einer Präsentation (ca. 15 Seiten bei 10 ECTS-Punkten, sonst entsprechend weniger) erforderlich. Abgabetermin ist der 30.9. Beginn ist der 21.4.

Zu erbringende Studienleistung

Zielgruppe sind Hauptfach- und Masterstudenten insb. der Fächer Philosophie und Anthropologie, aber auch naturwissenschaftlicher Disziplinen. Für eine Studien- oder eine Prüfungsleistung ist die Ausarbeitung einer Präsentation (ca. 15 Seiten bei 10 ECTS-Punkten, sonst entsprechend weniger) erforderlich. Abgabetermin ist der 30.9. Beginn ist der 21.4.

Literatur

- G.Böhme (Hg.): Klassiker der Naturphilosophie, München 1989.
- A.O.Lovejoy: Die große Kette der Wesen, Frankfurt/M. 1993.
- M.Esfeld: Einführung in die Naturphilosophie, Darmstadt 2002.
- B.Streit: Was ist Biodiversität? München 2007.
- M.Wild: Tierphilosophie, Hamburg 2008.
- J.Reichholf: Stabile Ungleichgewichte. Die Ökologie der Zukunft, Frankfurt/M. 2008.
- U.Grober: Die Entdeckung der Nachhaltigkeit, München 2010.
- R.Kather: Die Wiederentdeckung der Natur, 2012.
- E.Coccia: Die Wurzeln der Welt. Eine Philosophie der Pflanzen, München 2018.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 12.05.20 - 28.07.20

06LE32S-20156HS

Vernunft und Natur

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=88655&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Lucian Ionel

Kommentar

Das Blockseminar befasst sich mit der theoretischen Herausforderung, die der moderne Begriff der Natur als Bereich von Kausalgesetzen für unser Verstehen der menschlichen Vernunft darstellt. Der moderne Naturbegriff scheint die Eigenständigkeit unseres Verhältnisses zu Gründen und Bedeutungen aufs Spiel zu setzen. Laut Kant ist aber nicht nur unser Vermögen, nach Gründen zu handeln, sondern auch unser Verstehen von Lebewesen als teleologisch organisierten Wesen mit unserem physikalischen Naturbild schwer versöhnbar. Diese zwei Probleme – die Autonomie des Denkens und der Ort der Lebewesen in der Natur – werden im Seminar diskutiert, mit Blick auf die Zielfrage: Wie kann unser Vernunftvermögen als natürlich betrachtet werden kann, ohne auf naturwissenschaftlich erschließbaren Kausalverhältnisse reduziert zu werden?

Das Seminar setzt an Kants Naturbegriff und insbesondere an seine Erläuterungen zur Verfassung der Lebewesen in der *Kritik der Urteilskraft* an. Darauf aufbauend werden gegenwärtige Betrachtungen dieser Problematik etwa bei John McDowell, Thomas Nagel, Wilfrid Sellars in Betracht gezogen, um die aktuelle philosophische Herausforderung und mögliche theoretische Lösungen in Erwägung zu ziehen. Zuletzt wird die Frage behandelt, wie Aristoteles' Auffassung, dass unsere vernünftigen Vermögen auf eine natürliche Weise angeeignet werden, spezifiziert und rehabilitiert werden kann.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Erforderliche Leistung: Anwesenheit, Gruppenarbeit am Referat und Hausarbeit.
Abgabe der Hausarbeit: 28. September 2020.

Zu erbringende Studienleistung

Erforderliche Leistung: Anwesenheit, Gruppenarbeit am Referat und Hausarbeit.
Abgabe der Hausarbeit: 28. September 2020.

Literatur

Haupttext:

Kant. Kritik der Urteilskraft: „Analytik der teleologischen Urteilskraft“ (§61–§68).

Begleitliteratur:

Aristoteles. De anima: Die betreffenden Partien (vor allem im ersten und dritten Buch) werden Anfang April bekanntgegeben.

Kant. Kritik der reinen Vernunft: Die Vorreden.

Kant. Kritik der Urteilskraft: Einleitung.

McDowell, John. Mind and World: Die Kapitel “Reason and nature” und “Rational and other animals”. Auf Deutsch: Geist und Welt.

Nagel, Thomas. Mind and Cosmos. Auf Deutsch: Geist und Kosmos.

Sellars, Wilfrid. Philosophy and the Scientific Image of Man.

Verpflichtende Anweisung

Das Blockseminar (ursprünglich für Mitte Mai geplant) wird in ein Webinar verwandelt. Die Veranstaltung wird dementsprechend in mehrere Sitzungen aufgeteilt. Die Einzelheiten zur Vorgehensweise werden per Email und ILIAS bekanntgegeben. Eine Voranmeldung bis zum 30. April an lucian.ionel@philosophie.uni-freiburg.de ist deswegen empfohlen.

Eine Vorbesprechung wird am 15. Mai online stattfinden.

Die Pflichtliteratur und Literaturempfehlungen werden Anfang Mai auf ILIAS zur Verfügung gestellt werden.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort

01LE17S-20201-S
2

Die Systematisierung der indischen Philosophie des Advaita Vedanta durch Shankara (788 - 820 n.Chr.): Lektüre und Interpretation von Shankaras Schrift "Upadeshasahsri" Die Systematisierung der indischen Philosophie des Advaita Vedanta durch Shankara (788 - 820 n.Chr.): Lektüre und Interpretation von Shankaras Schrift "Upadeshasahsri" (M15 / M23 - INTERDISZIPLINÄRES Seminar)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86738&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 30, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 4

Empfohlene Voraussetzung

Philosophische und/oder theologische Grundkenntnisse sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache vorausgesetzt.

Prüfungsleistung: Referat (15 - 20 Minuten) und/oder Hausarbeit (30.000 - 40.000 Zeichen) über ein Thema aus dem kommentierten Text von Shankara.

Themenliste möglicher Referate und Hausarbeiten:
Zur Vorbesprechung wird hierzu eine Liste präsentiert.

Inhalte

Im Mittelpunkt des Seminars steht eines der Hauptwerke des indischen Philosophen Shankara (788 - 820 n.Chr.), des bedeutendsten Vertreters der Schule des monistischen Vedāntismus (Advaita-Vedānta). Nach einer Einleitung in die Grundpositionen dieser Denkrichtung innerhalb der vedāntischen Philosophie soll der Text von Shankaras Werk "Upadeshasahsri" in Auszügen kommentiert und die Grundbegriffe dieser bedeutenden indischen Philosophenschule (brahman, mayā usw.) näher erläutert werden, um dadurch zu den Hauptansichten Shankaras vorzudringen: Theismus, Spiritualismus, Illusionismus, Identität von Selbst und Urgrund, Befreiung durch Erkenntnis. Dabei soll besonders Shankaras eigene, wirkungsmächtige Interpretation der Upanishaden berücksichtigt werden. Unsere Aufmerksamkeit gilt in diesem Zusammenhang insbesondere der in Upadeshasahsri II. 18,1-221 vorgenommenen Interpretation des berühmten upanishadischen Ausspruchs "tat tvam asi" ("Das [sc. das Absolute, das Ewige, das Unendliche] bist Du") in der Chāndoya-Upanishad 6, die im engsten Zusammenhang mit der vedāntischen These der Identität von brahman und ātman steht, deren Tragweite genauer bestimmt werden soll. Am Schluss werden die metaphysischen Grundpositionen von Shankara und Meister Eckhart (anhand ausgewählter Texte) miteinander verglichen. Dies soll auch als ein Beitrag zur Klärung der interreligiösen Bedeutungsdimension des Begriffs der „Mystik“ und zu dem von Rudolf Otto und anderen ausgehenden Vergleich zwischen abendländischem und morgenländischem Denken verstanden werden.

Literatur

Philosophische und/oder theologische Grundkenntnisse sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache vorausgesetzt.

Text:

A thousand teachings in two parts-prose and poetry of Shri Shankarāchārya. Translated into English with explanatory notes by Swāmi Jagadānanda (1. Aufl. 1941). Madras 1961,1989.

STUDIEN:

GLASENAPP, Helmut: Der Stufenweg zum Göttlichen. Shankaras Philosophie der All-Einheit, Bühler-Verlag, Baden-Baden 1948.

HACKR, Paul: Kleine Schriften, hrsg. von Lambert Schmithausen (Glasenapp Stiftung 15). Franz Steiner, Wiesbaden 1978. Daraus:

“Bemerkungen zum Idealismus Śaṅkaras”, 59-68.

-“Die Lehre von den Realitätsgraden im Advaita-Vedānta”, 120-136.

-Vivarta. Studien zur Geschichte der illusionistischen Kosmologie und Erkenntnistheorie der Inder. Akademie der Wiss. und der Literatur zu Mainz, Abhandlungen der geistes- und soz.-wiss. Kl. 1953, 5.

OTTO, Rudolf: West-östliche Mystik. Vergleich und Untersuchung zur Wesensdeutung. 2. ergänzte Aufl.. Leopold Klotz, Gotha 1929.

VETTER, Tilmann: Studien zur Lehre und Entwicklung Śaṅkaras (Publications of De Nobili Reseach Library 6), Wien 1979.

WILKE, Anette: Ein Sein - ein Erkennen : Meister Eckharts Christologie und Śaṅkaras Lehre vom Ātman: zur (Un-)Vergleichbarkeit zweier Einheitslehren (Studia religiosa Helvetica, Series altera, vol. 2) Bern/Berlin/Frankfurt a.M./New York/Paris/ Wien (Peter Lang), 1995.

Zielgruppe

Magister

Lehramt

PH

BA

Polybac

Gäste

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Institut für Systematische Theologie, Professur für Christliche Religionsphilosophie-VB

Termin, Ort

14.05.20 13 - 14 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1132

26.06.20 15 - 20 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1234

27.06.20 10 - 18 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1234

06LE32T-20131FK Erkenntnis-und Wissenschafts-Theorie (an der Schwelle zwischen Tradition)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=88612&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Fausto Fraisopi

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

24.04.20 10 - 12 Uhr (c.t.)

14.05.20 10 - 16 Uhr (c.t.)

18.06.20 10 - 16 Uhr (c.t.)

16.07.20 10 - 16 Uhr (c.t.)

06LE32T-20144FK **Forschungskolloquium Klassische deutsche Philosophie und ihre Rezeption**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=88609&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Philipp Schwab

Kommentar

Das Kolloquium bietet ein Forum für eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Klassischen deutschen Philosophie und ihren vielfältigen Nachgeschichten im 19. und 20. Jahrhundert. Es dient der gemeinsamen Lektüre von Primärtexten, der Diskussion von Forschungspositionen sowie der Präsentation von eigenen Examensthemen, Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten seitens der Teilnehmenden. Ergänzt wird das Programm durch Vorträge und Workshops externer Fachleute aus dem Forschungsfeld [entfällt im SS 2020].

In der ersten Semesterhälfte werden mehrere Lektüre-Sitzungen stattfinden, nach Möglichkeit in synchroner Zusammenarbeit online. Schwerpunkte werden in einer gemeinsamen Vorbereitungssitzung festgelegt (um den 11. Mai 2020, Ankündigung per E-Mail). In der zweiten Hälfte des Semesters werden nach Möglichkeit im Rahmen einer zweitägigen Blockveranstaltung (Graduiertensymposium) aktuelle Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert.

Interessierte werden gebeten, sich bis zum 11.5.2020 beim Leiter des Kolloquiums per Email anzumelden, im Falle von MA und MEd-Studierenden mit Angabe des zu belegenden Moduls.

Zu erbringende Studienleistung

- Voraussetzungen für den Erwerb des Leistungsnachweises in den MA- und MEd-Modulen Forschungsmethoden sowie Forschungs- und Lehrpraxis sind aktive Teilnahme am Kolloquium und ein Referat.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32T-20118FK

Friedrich Nietzsche, sein Umfeld, seine Folgen

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=88608&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Andreas Urs Sommer

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 16 - 18 Uhr (c.t.); 14.05.20 - 30.07.20, Kollegiengebäude I/R 1003

06LE32T-20128FK

Kandidat*innen-Kolloquium Phänomenologie und Hermeneutik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=90625&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Hans-Helmuth Gander

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 18.00 - 20.00 Uhr; 12.05.20 - 28.07.20, Kollegiengebäude I/R 1003

06LE32T-20108FK

LOGOS: Aktuelle Forschungen zum Problem von Sprache und Denken

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=90464&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Nadja Germann

Kommentar

In diesem Kolloquium werden wir in erster Linie Texte lesen und gemeinsam diskutieren, die dem Problem von Sprache und Denken gewidmet sind. Diese Texte können sowohl historisch als auch aktuell sein, wobei der Schwerpunkt auf (1) der Philosophie in der islamischen Welt und (2) den sprach- und kognitionsphilosophischen Entwicklungen des 20./21. Jahrhunderts liegt. Darüber hinaus können im Rahmen dieses Kolloquiums bei Bedarf Abschlussarbeiten, Forschungsartikel, Buchkapitel oder dergleichen zur Thematik, an denen die Teilnehmer*innen arbeiten, zur Diskussion gestellt werden.

Bemerkungen: Interessierte schicken bitte eine Email an die Veranstaltungsleiterin.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32T-20101FK **Position der Ethik**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=88610&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Lore Hühn

Kommentar

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion von Arbeitsprojekten zu Fragen der theoretischen und praktischen Philosophie, die auf einen Studienabschluss (Staatsexamen, Master, Promotion) zielen. Es gibt fortgeschrittenen Studierenden zudem Gelegenheit zur gemeinsamen Lektüre wichtiger philosophischer Texte und Neuerscheinungen. Um persönliche Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung unter: lore.huehn@philosophie.uni-freiburg.de

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 13.05.20 - 29.07.20, Kollegiengebäude I/R 1003

06LE32T-xyz28KL **Kanonlektüre. Grundlagentexte der Phänomenologie**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=88914&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Hans-Helmuth Gander

ECTS-Punkte

6.0

Kommentar

Gegenstand der Kanonlektüre sind grundlegende Texte der Phänomenologie. Die Textbasis wird an die Interessen und den Kenntnisstand der Teilnehmenden angepasst.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Die mündliche Prüfung (20-30 Minuten) findet in der letzten Woche der Vorlesungszeit statt.

Veranstaltungsart

Lehrveranstaltung

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32T-xyz08KL

Kanonlektüre. Grundlagentexte der Philosophie der Vormoderne und islamischen Welt

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=88918&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Nadja Germann

ECTS-Punkte

6.0

Kommentar

Gegenstand der Kanonlektüre sind grundlegende Texte der Vormoderne und islamischen Welt. Die Textbasis wird an die Interessen und den Kenntnisstand der Teilnehmenden angepasst.

Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte bis zur ersten Woche der Vorlesungszeit per Email an Frau Prof. Dr. Nadja Germann.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Die mündliche Prüfung (20-30 Minuten) findet in der letzten Woche der Vorlesungszeit statt.

Veranstaltungsart

Lehrveranstaltung

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32T-xyz01KL **Kanonlektüre. Grundlagentexte des Deutschen Idealismus**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=88921&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Lore Hühn

ECTS-Punkte 6.0

Kommentar

Gegenstand der Kanonlektüre sind grundlegende Texte des Deutschen Idealismus. Die Textbasis wird an die Interessen und den Kenntnisstand der Teilnehmenden angepasst.

Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte bis zur ersten Woche der Vorlesungszeit per Email an Frau Prof. Dr. Lore Hühn.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Die mündliche Prüfung (20-30 Minuten) findet in der letzten Woche der Vorlesungszeit statt.

Veranstaltungsart Lehrveranstaltung

Veranstalter Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32T-xyz22KL

Kanonlektüre. Grundlagentexte der Philosophie der Gegenwart und Technik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=88924&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Oliver Müller

ECTS-Punkte

6.0

Kommentar

Gegenstand der Kanonlektüre sind grundlegende Texte der Philosophie der Gegenwart und Technik. Die Textbasis wird an die Interessen und den Kenntnisstand der Teilnehmenden angepasst.

Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte bis zur ersten Woche der Vorlesungszeit per Email an Herrn Prof. Dr. Oliver Müller.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Die mündliche Prüfung (20-30 Minuten) findet in der letzten Woche der Vorlesungszeit statt.

Veranstaltungsart

Lehrveranstaltung

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32T-xyz18KL **Kanonlektüre. Grundlagentexte zur Kulturphilosophie**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=88927&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Andreas Urs Sommer

ECTS-Punkte

6.0

Kommentar

Gegenstand der Kanonlektüre sind grundlegende Texte der Kulturphilosophie. Die Textbasis wird an die Interessen und den Kenntnisstand der Teilnehmenden angepasst.

Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte bis zur ersten Woche der Vorlesungszeit per Email an Herrn Prof. Dr. Andreas Urs Sommer.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Die mündliche Prüfung (20-30 Minuten) findet in der letzten Woche der Vorlesungszeit statt.

Veranstaltungsart

Lehrveranstaltung

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32T-xyz44KL

Kanonlektüre. Grundlagentexte der Klassischen deutschen Philosophie und ihrer Rezeption

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=88930&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

JProf. Dr. Philipp Schwab

ECTS-Punkte

6.0

Kommentar

Gegenstand der Kanonlektüre sind grundlegende Texte der Klassischen deutschen Philosophie und ihrer Rezeption. Die Textbasis wird an die Interessen und den Kenntnisstand der Teilnehmenden angepasst.

Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte bis zur ersten Woche der Vorlesungszeit per Email an Herrn JProf. Dr. Philipp Schwab.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Die mündliche Prüfung (20-30 Minuten) findet in der letzten Woche der Vorlesungszeit statt.

Veranstaltungsart

Lehrveranstaltung

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32S-20207HS

Die Dynamik des Lebendigen. Grundfragen der modernen Naturphilosophie und Ökologie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86479&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Regine Kather

Kommentar

Dass das menschliche Selbstverständnis entscheidend mit dem jeweiligen Verständnis der Natur zusammenhängt, dass sich Menschen also nicht unabhängig von der Natur verstehen können, ist kein Resultat der modernen Klimadebatte. Von Aristoteles bis zu Whitehead, Scheler und Jonas reicht das Bemühen, Gemeinsamkeiten von und Unterschiede zwischen pflanzlichem, tierischem und menschlichem Leben zu klären. Aufgrund ihrer Eigendynamik können Lebewesen nicht wie Dinge im Raum gedacht werden; durch den Stoffwechsel und zumindest rudimentäre Interessen am schieren Überleben und darüber hinaus am Wohlbefinden überschreiten sie sich immer schon zu ihrer anorganischen Umwelt und anderen Kreaturen. Die Umwelt ist daher ihrerseits kein statisches Gegenüber, sondern wird durch ein Netz von Beziehungen gebildet, wie Whitehead in Einklang mit der modernen Ökologie lehrt. Da auch Menschen aufgrund der evolutionären Verwandtschaft viele Verhaltensmuster, Bedürfnisse und Emotionen mit anderen Kreaturen teilen, sind auch sie ein Teil im Netz des Lebens. Wie der Prozess des Lebens selbst ist daher auch die Natur als Ganze nicht statisch zu denken. Auch sie hat eine historische Dimension, in der Gewordenes und Werdendes ineinandergreifen. Im Seminar sollen Klassiker der Naturphilosophie ebenso behandelt werden wie moderne Konzepte der Ökologie und der ökologischen Ethik. Dazu gehören u.a. die Begriffe der Biodiversität, von Nachhaltigkeit und Verantwortung, von pathozentrischer und biozentrischer Ethik. Ein Ziel ist es dabei auch, die aktuelle Umweltdebatte wissenschaftlich zu fundieren.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Zielgruppe sind Hauptfach- und Masterstudenten insb. der Fächer Philosophie und Anthropologie, aber auch naturwissenschaftlicher Disziplinen. Für eine Studien- oder eine Prüfungsleistung ist die Ausarbeitung einer Präsentation (ca. 15 Seiten bei 10 ECTS-Punkten, sonst entsprechend weniger) erforderlich. Abgabetermin ist der 30.9. Beginn ist der 21.4.

Zu erbringende Studienleistung

Zielgruppe sind Hauptfach- und Masterstudenten insb. der Fächer Philosophie und Anthropologie, aber auch naturwissenschaftlicher Disziplinen. Für eine Studien- oder eine Prüfungsleistung ist die Ausarbeitung einer Präsentation (ca. 15 Seiten bei 10 ECTS-Punkten, sonst entsprechend weniger) erforderlich. Abgabetermin ist der 30.9. Beginn ist der 21.4.

Literatur

- G.Böhme (Hg.): Klassiker der Naturphilosophie, München 1989.
- A.O.Lovejoy: Die große Kette der Wesen, Frankfurt/M. 1993.
- M.Esfeld: Einführung in die Naturphilosophie, Darmstadt 2002.
- B.Streit: Was ist Biodiversität? München 2007.
- M.Wild: Tierphilosophie, Hamburg 2008.
- J.Reichholf: Stabile Ungleichgewichte. Die Ökologie der Zukunft, Frankfurt/M. 2008.
- U.Grober: Die Entdeckung der Nachhaltigkeit, München 2010.
- R.Kather: Die Wiederentdeckung der Natur, 2012.
- E.Coccia: Die Wurzeln der Welt. Eine Philosophie der Pflanzen, München 2018.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 12.05.20 - 28.07.20

06LE32S-20131HS Heideggers Kant und das Problem der Metaphysik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86937&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Fausto Fraisopi

Kommentar

Kant und das Problem der Metaphysik ist ein philosophisches Werk, das sich aus mehreren Blickwinkeln als wichtig darstellt: aus dem Blickwinkel der inneren Entwicklung der Philosophie Heideggers, des Abschieds Heideggers von der transzendentalen Phänomenologie, der Kant-Forschung und der Fragestellung nach dem Wesen der Metaphysik. Das Seminar zielt darauf ab, eine ausführliche Lektüre und Auslegung des Textes zu leisten und die Komplexität seiner inneren Bewegung in den Vordergrund zu ziehen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (8 ECTS-Punkte: 15 Seiten / 10 ECTS-Punkte: 20 Seiten; Abgabetermin ist der 14. September 2020).

Abgabe der Hausarbeit: 14. September

Zu erbringende Studienleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (8 ECTS-Punkte: 15 Seiten / 10 ECTS-Punkte: 20 Seiten; Abgabetermin ist der 14. September 2020).

Abgabe der Hausarbeit: 14. September

Literatur

Materialien: M. Heidegger, Kant und das Problem der Metaphysik, GA 3; Auszüge aus: GA 25, Phänomenologische Interpretation von Kants Kritik der reinen Vernunft ; GA 21, Logik, Die Frage nach der Wahrheit; GA 41, Die Frage nach dem Ding. Zu Kants Lehre von den transzendentalen Grundsätzen.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 12.05.20 - 28.07.20, Breisacher Tor/R 106

06LE32S-20101HS

Schellings Erlanger Vorlesungen 1821

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=86936&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Lore Hühn

Kommentar

Schellings letzte Vorlesungstätigkeit in Würzburg (1806) lag fast 15 Jahre zurück, als er am 4. Januar 1821 begann, in Erlangen den Vortragszyklus mit dem Titel *Initia philosophiae universae* zu halten. Schellings Erlanger Vorlesungen nehmen eine entscheidende Scharnierposition im Übergang von der Freiheits- und Weltalter-Philosophie (1809–1815) hin zur Positiven Philosophie des Spätdenkens ein.

Ausgehend von der faktischen Pluralität der philosophischen Systeme, entwickelt Schelling in den Erlanger Vorlesungen eine Konzeption der ‚ewigen Freiheit‘, die als absolutes Subjekt sämtliche kategorialen Bestimmungen transzendiert und in einer permanenten Verflüssigungsbewegung durch alle Systeme hindurchgeht. Auf dieser Grundlage profiliert Schelling eine wirkmächtige Kritik an den tradierten Ontologien und weist zugleich auf die nachidealistischen Philosophien des 19. und 20. Jahrhunderts voraus. Schelling wendet sich mit seinem Entwurf einer niemals in den gegenstandskonstituierenden Schemata von Subjekt und Objekt aufgehenden Wirklichkeit nicht nur gegen die reflektierende Selbstvergewisserungsabsicht der idealistischen Subjektivitätsphilosophie und gegen die statische Vergegenständlichungstendenz einer vorkritischen Substanzmetaphysik. Der Wirkradius seiner Abgrenzung richtet sich auch und gerade gegen die von Hegel gedachte Selbstvermittlung aller Systeme im absoluten Geist. Nichtsdestotrotz sieht sich Schelling in Anbetracht seiner an einem privilegierten Wahrheitsanspruch festhaltenden Philosophie mit der Schwierigkeit konfrontiert, wie die indefinible, schlechthin fortschreitende Selbsttätigkeit erkannt und als solche gewusst werden kann.

Im Seminar soll in einer detaillierten gemeinsamen Lektüre der Frage nachgegangen werden, ob es Schelling mit den ausgewählten Figuren der ‚Ekstasis‘, der ‚Selbstaufgegebenheit‘ und des ‚wissenden Nichtwissens‘ tatsächlich gelingt, die Inkompatibilität zwischen der ewigen, substratlosen Freiheit und der wissen-wollenden, verobjektivierenden Aneignungsintention des endlichen Bewusstseins aufzuheben. Nicht zuletzt werden dabei auch Schellings zeit- und ewigkeitstheoretische Überlegungen im Zentrum der Seminardiskussion stehen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (8 ECTS-Punkte: 15 Seiten / 10 ECTS-Punkte: 20 Seiten; Abgabetermin ist der 30. August 2020).

Zu erbringende Studienleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (8 ECTS-Punkte: 15 Seiten / 10 ECTS-Punkte: 20 Seiten; Abgabetermin ist der 30. August 2020).

Literatur

Bilda, Alexander: „Philosophische Haltung. Wissensvermittlung- und Inszenierung in Schellings Erlanger Vorlesung von 1821“, in: *Praxis des Philosophierens, Praktiken der Historiographie. Perspektiven von der Spätantike bis zur Moderne*, hrsg. von Mario Meliado u. Silvia Negri. Freiburg/München 2018, S. 161–194.

Durner, Manfred: *Wissen und Geschichte bei Schelling. Eine Interpretation der ersten Erlanger Vorlesung*. München 1979.

Höfele, Philipp: *Wollen und Lassen. Zur Ausdifferenzierung, Kritik und Rezeption des Willensparadigmas in der Philosophie Schellings*. Freiburg/München 2020, bes. S. 213–240

Hühn, Lore: Fichte und Schelling oder: Über die Grenze menschlichen Wissens. Stuttgart 1994.

Iber, Christian: Das Andere der Vernunft als ihr Prinzip. Grundzüge der philosophischen Entwicklung Schellings mit einem Ausblick auf die nachidealistischen Philosophiekonzeptionen Heideggers und Adornos. Berlin/New York 1994.

Lanfranconi, Aldo: Krisis. Eine Lektüre der „Weltalter“-Texte F. W. J. Schellings. Stuttgart-Bad Cannstatt 1992.

Loer, Barbara: Das Absolute und die Wirklichkeit in Schellings Philosophie. Berlin/New York 1974.

Schwab, Philipp: „Vom Prinzip zum Indefiniblen. Schellings Systembegriff der Weltalter und der Erlanger Vorlesung im Lichte der Auseinandersetzung mit Hegel“, in: Systemkonzeptionen im Horizont des Theismusstreites (1811–1821), hrsg. v. Christian Danz, Jürgen Stolzenberg u. Violetta Waibel. Hamburg 2018, S. 199–223.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	Mi 16 - 18 Uhr (c.t.); 13.05.20 - 29.07.20, Kollegengebäude I/HS 1108

06LE32T-xyz08FA

Forschungsarbeit zur Philosophie der Vormoderne und islamischen Welt

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=88916&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Nadja Germann

ECTS-Punkte

3.0

Kommentar

Die Teilnehmenden fertigen selbständig Forschungsarbeiten zur Philosophie der Vormoderne und islamischen Welt nach vorheriger Absprache an. Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte bis zur ersten Woche der Vorlesungszeit per Email oder in der Sprechstunde an Frau Prof. Dr. Nadja Germann.

Veranstaltungsart

Lehrveranstaltung

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32T-xyz01FA

Forschungsarbeit zum Deutschen Idealismus

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=88920&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Lore Hühn

ECTS-Punkte

3.0

Kommentar

Die Teilnehmenden fertigen selbständig Forschungsarbeiten zum Deutschen Idealismus nach vorheriger Absprache an. Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte bis zur ersten Woche der Vorlesungszeit per Email oder in der Sprechstunde an Frau Prof. Dr. Lore Hühn.

Veranstaltungsart

Lehrveranstaltung

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32T-xyz22FA **Forschungsarbeit zur Philosophie der Gegenwart und Technik**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=88923&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Oliver Müller

ECTS-Punkte 3.0

Kommentar

Die Teilnehmenden fertigen selbständig Forschungsarbeiten zur Philosophie der Gegenwart und Technik nach vorheriger Absprache an. Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte bis zur ersten Woche der Vorlesungszeit per Email oder in der Sprechstunde an Herrn Prof. Dr. Oliver Müller.

Veranstaltungsart Lehrveranstaltung

Veranstalter Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32T-xyz18FA

Forschungsarbeit zur Kulturphilosophie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=88926&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Andreas Urs Sommer

ECTS-Punkte

3.0

Kommentar

Die Teilnehmenden fertigen selbständig Forschungsarbeiten zur Kulturphilosophie nach vorheriger Absprache an. Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte bis zur ersten Woche der Vorlesungszeit per Email oder in der Sprechstunde an Herrn Prof. Dr. Andreas Urs Sommer.

Veranstaltungsart

Lehrveranstaltung

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32T-xyz44FA **Forschungsarbeit zur Klassischen deutschen Philosophie und ihren Folgen**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=88929&periodId=1806&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en JProf. Dr. Philipp Schwab

ECTS-Punkte 3.0

Kommentar

Die Teilnehmenden fertigen selbständig Forschungsarbeiten zur Klassischen deutschen Philosophie und ihren Folgen nach vorheriger Absprache an. Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte bis zur ersten Woche der Vorlesungszeit per Email oder in der Sprechstunde an Herrn JProf. Dr. Philipp Schwab.

Veranstaltungsart Lehrveranstaltung

Veranstalter Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

